

Presseexemplar

LANDWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND 2003

Konzentrationsprozesse und Ernteauffälle



Presseexemplar

LANDWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND 2003

Konzentrationsprozesse und Ernteauffälle

Impressum

Herausgeber: Statistisches Bundesamt — Pressestelle, Wiesbaden

Der Bericht „Landwirtschaft in Deutschland 2003 — Konzentrationsprozesse und Ernteausfälle“ wurde verfasst von Dr. Torsten Blumöhr, Dr. Ruth Brand und Ute Walsemann in Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe VII A des Statistischen Bundesamtes.



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen.

Wenden Sie sich hierzu bitte an:

Gruppe VII A „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Zweigstelle Bonn

Telefon: +49 (0) 18 88 / 6 44 - 86 60

Telefax: +49 (0) 18 88 / 6 44 - 89 72

E-Mail: agrar@destatis.de

oder an die Pressestelle:

Telefon +49 (0) 6 11 / 75 - 34 44

Telefax +49 (0) 6 11 / 75 - 39 76

E-Mail: presse@destatis.de

Grundlage der vorliegenden Publikation sind die anlässlich der Pressekonferenz des Statistischen Bundesamtes am 21. Januar 2004 in Berlin veröffentlichten Daten.



Ein kostenfreier Download des Berichtes im PDF-Format sowie weitere Informationen zum Thema der vorliegenden Publikation sind in der Internetpräsentation des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>) unter der Rubrik „Presse -> Presseveranstaltungen“ abrufbar.

Weitere Informationen zum Thema „Agrarstatistik“ finden Sie auch auf der Themenseite „Land- und Forstwirtschaft“ der Homepage des Statistischen Bundesamtes.



Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: <http://www.destatis.de>

oder bei unserem journalistischen Informationsservice:

Statistisches Bundesamt
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11 / 75 - 34 44
- Telefax: +49 (0) 6 11 / 75 - 39 76
- E-Mail: presse@destatis.de

Bestellnummer: 0030002-03900

© Fotoquellen Titelseite: irisblende.de, Bild-Nr. a_0209 (links)
Bundesbildstelle, Bild-Nr. 2A 323 (Mitte)
Bundesbildstelle, Bild-Nr. 103 400/21 (rechts)

Gedruckt auf Recycling-Papier.

Erschienen im Januar 2004.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2004

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil**Inhalt**

| | |
|--|----|
| Kurzfassung | 5 |
| 1. Die Agrarstrukturerhebung 2003 in Deutschland | 7 |
| 2. Entwicklungstendenzen in der deutschen Landwirtschaft..... | 9 |
| 2.1 Anzahl der Betriebe, landwirtschaftlich genutzte Fläche, durchschnittliche Betriebsgrößen | 9 |
| 2.2 Flächennutzung und Ernteerträge | 11 |
| 2.3 Viehhaltung | 14 |
| 2.4 Rechtsformen und Erwerbscharakter | 18 |
| 2.5 Arbeitskräfte..... | 19 |
| 3. Betriebe mit ökologischem Landbau | 21 |
| 4. Tierische Erzeugung..... | 25 |

Anhang

| | |
|---|----|
| A Tabellen | 27 |
| B Was beschreibt die Agrarstrukturerhebung? | 35 |
| C Glossar..... | 39 |

Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das frühere Bundesgebiet beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990, bis 2002 einschließlich Berlin-West und ab 2003 einschließlich Berlin.

Die Angaben für die neuen Länder beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie bis 2002 auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung in Tabellen

| | | |
|-----|---|--|
| 0 | = | weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts |
| - | = | nicht vorhanden |
| . | = | Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten |
| x | = | Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll |
| ... | = | Angabe fällt später an |

Abkürzungen

| | | |
|-------|---|------------------------------------|
| AF | = | Ackerfläche |
| bzw. | = | beziehungsweise |
| ca. | = | circa |
| d.h. | = | das heißt |
| ha | = | Hektar |
| GV | = | Großvieheinheit |
| LF | = | Landwirtschaftlich genutzte Fläche |
| Mill. | = | Millionen |
| sog. | = | so genannte |
| u.a. | = | unter anderem |
| z.B. | = | zum Beispiel |

Auf- und Ausgliederungen

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort davon kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort darunter. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte und zwar gebraucht worden. Auf die Bezeichnung „davon“ bzw. „darunter“ ist verzichtet worden, wenn aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmissverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

Landwirtschaft in Deutschland 2003 – Konzentrationsprozesse und Ernteauffälle

Kurzfassung

Nach den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2003 stellt sich die Situation der Landwirtschaft in Deutschland gegenüber 1999, dem Jahr der letzten Großzählung, wie folgt dar:

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft setzt sich unvermindert fort:

- Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ging in den letzten vier Jahren um 10,7% auf 421 400 Betriebe zurück und die durchschnittliche Betriebsgröße stieg um 11,4% auf 40,5 ha LF je Betrieb.
- Der Pachtflächenanteil nahm bundesweit leicht auf knapp 64% zu, zeigte in den neuen Ländern jedoch erstmals rückläufige Tendenz (–4,8%).
- Die der Landwirtschaft zur Verfügung stehende landwirtschaftlich genutzte Fläche verringerte sich weiter um 95 500 ha (– 0,6%).
- Die Zahl der viehhaltenden Betriebe ging mit – 14,7% noch stärker zurück als die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt (– 10,7%), wobei der Rückgang in den neuen Ländern geringer ausfiel. Vor allem Betriebe mit kleineren Milchvieh-, Schweine- und Geflügelbeständen gaben auf.
- Die Zahl der Rinder nahm gegenüber 1999 um 8,6% ab, während die Schweinebestände zunahmen (+ 1,7%). Der Konzentrationsprozess der Tierbestände setzte sich weiter fort. Vor allem bei Mastschweinen stehen inzwischen 24% der Tiere in Beständen mit 1 000 Tieren und mehr.
- Die im Haupterwerb geführten Familienbetriebe bewirtschafteten mit durchschnittlich 51,3 ha LF eine rund vier Mal größere LF als die Nebenerwerbsbetriebe mit einer Betriebsgröße von 12,5 ha LF im Durchschnitt.
- In Deutschland waren in den landwirtschaftlichen Betrieben im Jahr 2003 1,3 Mill. Arbeitskräfte beschäftigt. Damit sank die Zahl der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft um 9% gegenüber 1999.

Der Getreideanbau auf dem Ackerland hat zugenommen. Das Erntejahr 2003 war überregional durch witterungsbedingte Ernteauffälle geprägt.

- Der Getreideanbau nahm weiter an Bedeutung zu, wobei der Weizen inzwischen 25% des Ackerlandes einnimmt. Deutliche Steigerungen waren auch bei Triticale (+ 30%) festzustellen, während der Flächenanteil von Gerste, Roggen und Hafer sank.
- Im sehr trockenen Erntejahr 2003 mussten insbesondere bei Getreide und Ölsaaten gegenüber 1999 deutliche Ertragseinbußen von durchschnittlich 14% und mehr hingenommen werden. Die durchschnittliche Ertragsminderung beim Getreide im Jahr 2003 (– 14%; 57,6 dt/ha) war doppelt so hoch wie im niederschlagsreichen Jahr 2002. Die Kartoffelerträge sanken dank Beregnung „nur“ um etwa 8%.
- Auf der Rebfläche hat der Anbau roter Weinsorten zwischen 1999 und 2003 von 23% auf knapp ein Drittel zugenommen. Bei geringerer Erntemenge fällt die Qualität sehr gut aus.

Der ökologische Landbau nimmt in der Landwirtschaft Deutschlands zu:

- So gab es im Jahr 2003 über 13 700 Ökobetriebe (+ 43% gegenüber 1999). Das entspricht einem Anteil von 3,3% der Betriebe insgesamt, die 729 700 ha LF (4,3% der LF insgesamt) bewirtschafteten.
- Die durchschnittliche Betriebsgröße betrug im ökologischen Landbau 53 ha LF je Betrieb und lag damit über dem Durchschnitt der Landwirtschaftsbetriebe insgesamt. Mehr als die Hälfte der ökologisch bewirtschafteten Fläche wurde von Betrieben mit mehr als 50 ha LF genutzt.
- Die Zahl der viehhaltenden Ökobetriebe ist von 1999 zu 2003 um knapp 50% gestiegen. Die Rinderhaltung bleibt der bedeutsamste Zweig der Veredlung. In den neuen Ländern sind die durchschnittlichen Bestandszahlen je Betrieb bei Schweinen und Rindern drei- bis vier Mal so hoch wie im früheren Bundesgebiet.
- In Betrieben mit ökologischem Landbau waren 41 500 Arbeitskräfte beschäftigt. Dies bedeutet einen Zuwachs von rund 6 000 Arbeitskräften gegenüber 1999. Der Anteil der Familienarbeitskräfte lag bei über 50%.

1 Die Agrarstrukturerhebung 2003 in Deutschland

Mit der im Mai 2003 durchgeführten Agrarstrukturerhebung fand vier Jahre nach der Landwirtschaftszählung 1999 wieder eine Großzählung aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland statt. An der Erhebung nahmen 421 400 Betriebe teil. Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung werden die Betriebsinhaber bzw. -leiter über die Produktionsstrukturen und -kapazitäten ihrer landwirtschaftlichen Betriebe sowie ihre wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse befragt. Die in dieser Publikation veröffentlichten Daten sind vorab aufbereitet und daher vorläufig. Endgültige Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2003 werden im dritten Quartal 2004 veröffentlicht.

Seit der Landwirtschaftszählung 1999 gelten gegenüber thematisch gleichartigen vorangegangenen Erhebungen in der Agrarstatistik geänderte Abschneidegrenzen für Betriebe (siehe Anhang B, Seite 35). Ein Vergleich der Daten ist daher nur eingeschränkt möglich.

Die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung geben u.a. Antworten auf folgende Fragen: Wie ändert sich die Betriebs- und Marktstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland? Welchen Stellenwert hat die ökologische Bewirtschaftung innerhalb der Landwirtschaft? Wie stellt sich die Erwerbssituation in der Landwirtschaft dar? Darüber hinaus dienen die Daten der Agrarstrukturerhebung als Grundlage für die Berechnung der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie für Analysen über den Beitrag der Landwirtschaft zur Entwicklung des ländlichen Raums und die Folgen landwirtschaftlicher Tätigkeit auf die Umwelt. Im Zusammenhang mit den Informationen zu Art und Umfang der Erzeugung vermitteln die Strukturdaten Erkenntnisse über das Leistungsniveau der landwirtschaftlichen Betriebe.

Die agrarpolitischen Entscheidungen der Europäischen Union sind eine Hauptursache für die Veränderungen in der deutschen Landwirtschaft. Die Maßnahmen der 1992 begonnenen Agrarreformen, die mit der Agenda 2000 ihren Fortgang nahmen, erforderten von den landwirtschaftlichen Betrieben entsprechende Anpassungen, die ihre Struktur und Produktion beeinflussten und auch weiterhin prägen. Die deutsche Agrarstatistik ist eingebunden in das agrarstatistische System der Europäischen Union. Zur Erfüllung der Datenanforderungen der Europäischen Union erfolgt eine einmalige Datenlieferung an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) in Luxemburg. Das statistische Datenmaterial aus den Strukturerhebungen in der Landwirtschaft ist daher für den Rat und die Kommission der Europäischen Union eine unverzichtbare Grundlage für die Bewertung der Vertragsziele zur Integration und Gestaltung der Gemeinschaftspolitiken.

2 Entwicklungstendenzen in der deutschen Landwirtschaft

2.1 Anzahl der Betriebe, landwirtschaftlich genutzte Fläche, durchschnittliche Betriebsgrößen

In den letzten vier Jahren hat sich der schon zuvor festgestellte Strukturwandel bei den landwirtschaftlichen Betrieben unvermindert fortgesetzt. Gegenüber 1999 nahm die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland um weitere 10,7% von 472 000 auf 421 400 Betriebe ab.

Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe von 1999 bis 2003 um 10,7%

Der Strukturwandel vollzog sich bis 1999 vor allem im früheren Bundesgebiet. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in den neuen Ländern hat bis 1999 noch geringfügig zugenommen. Aber auch dort hat sich deren Zahl von 1999 bis 2003 von 30 400 um 1% auf 30 100 Betriebe leicht verringert. Im früheren Bundesgebiet nahm die Betriebszahl von 441 600 auf 391 300 (- 11,4%) ab.

Wie bisher handelt es sich bei den aufgebenden Betrieben in Deutschland überwiegend um Betriebe in den Betriebsgrößenklassen von bis zu 50 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF). Die Abnahme der Betriebe liegt dabei in den einzelnen Größenklassen überwiegend zwischen 10% und 16%. Nur die Betriebe mit 20 bis 30 ha LF weisen einen deutlicheren Rückgang von 22,5% auf.

Erstmals zeichnet sich auch ein leichter Rückgang der Betriebe zwischen 50 und 75 ha LF ab. Dies deutet darauf hin, dass die Wachstumsschwelle der landwirtschaftlichen Betriebe inzwischen bei 75 ha LF liegt. Dagegen nimmt die Zahl der Betriebe mit mehr als 75 ha LF bundesweit noch zu. Gegenüber 1999 stieg ihre Zahl von 41 700 um 13,4% auf 47 300 Betriebe, davon befanden sich 9 900 (+ 1%) in den neuen Ländern.

Wachstumsschwelle der landwirtschaftlichen Betriebe auf 75 ha LF gestiegen

Die „Wachstumsschwelle“ ist ein auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche bezogener Grenzwert der Betriebsgröße für die Durchführung von Strukturentwicklungsanalysen. Unterhalb dieses Grenzwertes nimmt die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ab und oberhalb der Grenze nimmt sie zu. Daraus ist abzulesen, dass dauerhaft überlebensfähige Betriebe – außer bei Anbau von Sonderkulturen oder Nischenproduktion – mindestens über diese Betriebsgröße verfügen sollten.

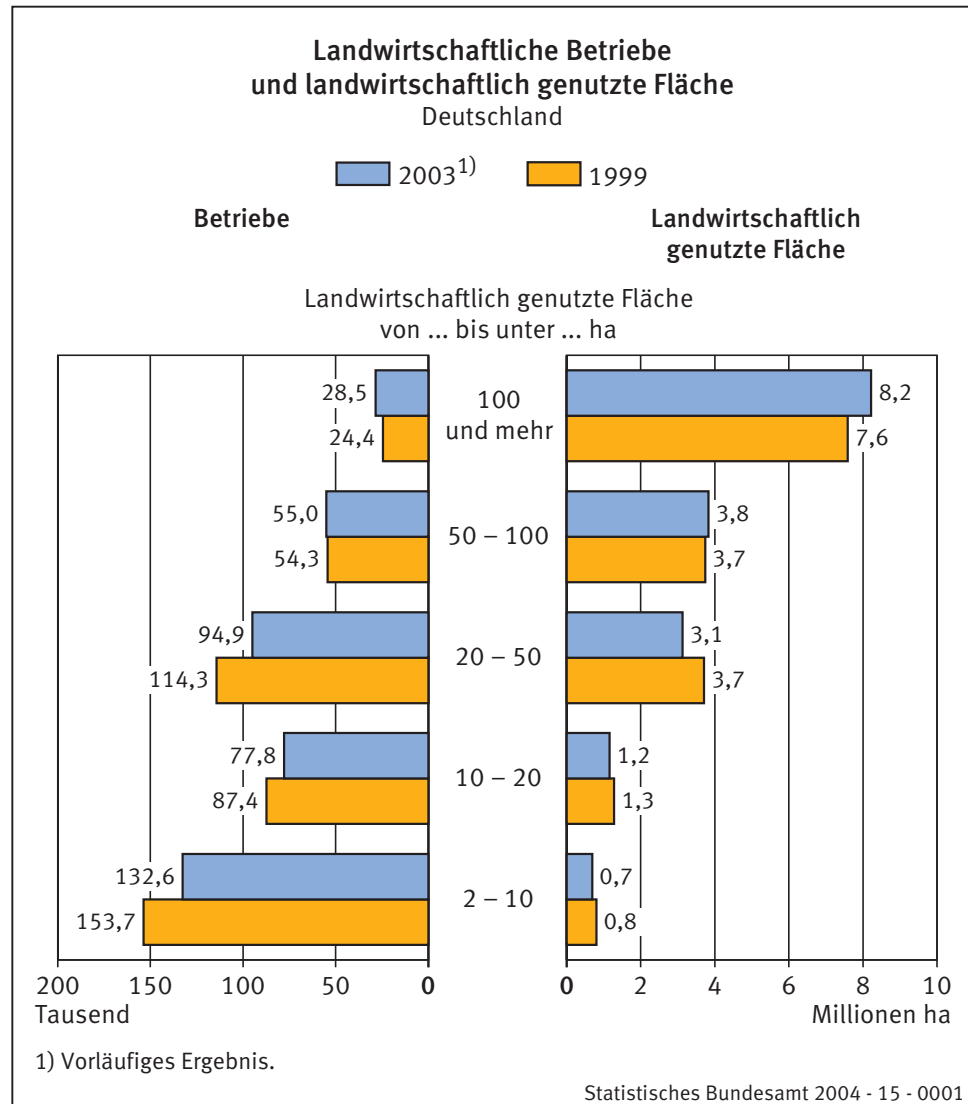
In den neuen Ländern sind nur bei Betriebsgrößen zwischen 40 und 50 ha LF und zwischen 200 und 1 000 ha LF noch Zunahmen der Betriebszahlen festzustellen. Die unteren Betriebsgrößenklassen weisen relativ konstante Zahlen auf und die Betriebe zwischen 20 und 40 ha LF sowie 50 und 200 ha LF nehmen leicht ab.

Entsprechend der Zunahme größerer landwirtschaftlicher Betriebe zeigen die Ergebnisse bei der durchschnittlichen Betriebsgröße vor allem im früheren Bundesgebiet ebenfalls steigende Tendenzen. In Deutschland bewirtschafteten die landwirtschaftlichen Betriebe im Mai 2003 eine durchschnittliche LF von 40,5 ha. Dies entspricht einer Steigerung von 11,5% gegenüber 1999 (36,3 ha LF).

Durchschnittliche Betriebsgröße steigt gegenüber 1999 um 11,5% auf 40,5 ha LF

Im Gegensatz zum früheren Bundesgebiet ist die Landwirtschaft in den neuen Ländern durch Betriebe mit einer hohen Flächenausstattung geprägt. Die durchschnittliche Betriebsgröße von 184,4 ha LF im Jahr 1999 stieg bis 2003 nur minimal auf 184,5 ha LF an. Im früheren Bundesgebiet vergrößerte sich die durchschnittliche landwirtschaftlich genutzte Fläche dagegen auf einem deutlich niedrigeren Niveau von 26,1 ha je Betrieb (1999) um 12,5% auf 29,4 ha je Betrieb.

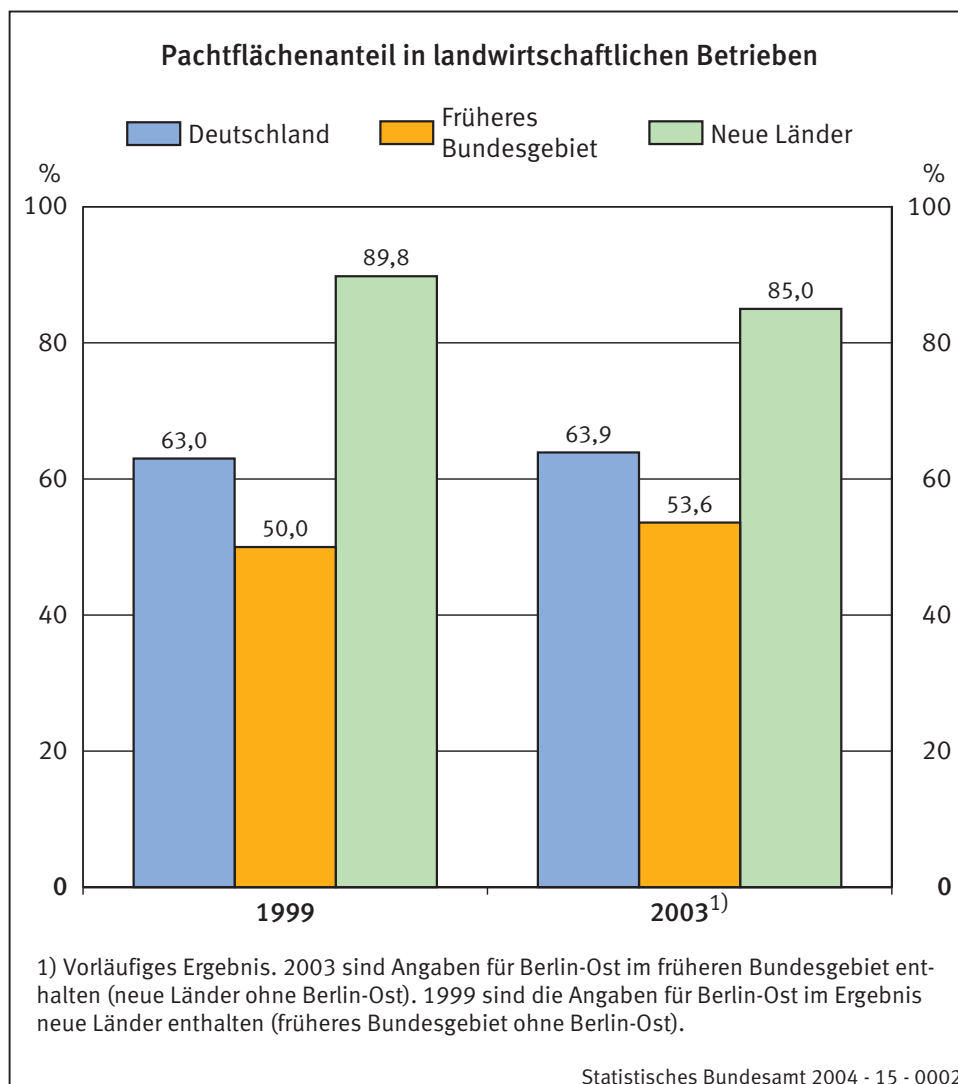
Schaubild 1



Anstieg des Pachtflächenanteils von 63% in 1999 auf 64% in 2003

Die durch Betriebsaufgaben freigewordenen Flächen werden von den verbleibenden Betrieben vor allem über Pachtverträge zu Flächenaufstockungen genutzt. Tendenziell verringern sich dadurch die in der Bewirtschaftung befindlichen Eigenflächen und Pachtflächen gewinnen an Bedeutung. Der Pachtflächenanteil an den bewirtschafteten Flächen hat somit in Deutschland weiter von 63,0% im Jahr 1999 auf 63,9% in 2003 zugenommen. Gleichzeitig stieg der Anteil derjenigen Betriebe, die ausschließlich oder neben ihren eigenen Flächen Pachtflächen bewirtschafteten, bundesweit von 68,4% auf 69,2%. Dabei sind ähnliche Tendenzen in beiden Gebietsständen zu erkennen. Pachtflächen spielen in den neuen Ländern eine wesentlich größere Rolle als im früheren Bundesgebiet. Der Pachtflächenanteil in den neuen Ländern ist in den letzten vier Jahren von 89,8% auf 85,0% erstmals gesunken, während er im früheren Bundesgebiet bei kontinuierlicher Zunahme mit 53,6% nun die 50-Prozentmarke überschritten hat.

Schaubild 2



2.2 Flächennutzung und Ernteerträge

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland bewirtschafteten 2003 rund 17 Mill. ha LF, darunter fast 12 Mill. ha Ackerland (69,5%), 5 Mill. ha Dauergrünland (29,0%) und knapp 100 000 ha Rebland (0,6%). Während die landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt in den letzten vier Jahren um 95 500 ha oder 0,6% weiter zurückging, ist der Anteil des Ackerlandes gegenüber dem Dauergrünland leicht gestiegen. Der Rebflächenanteil blieb konstant.

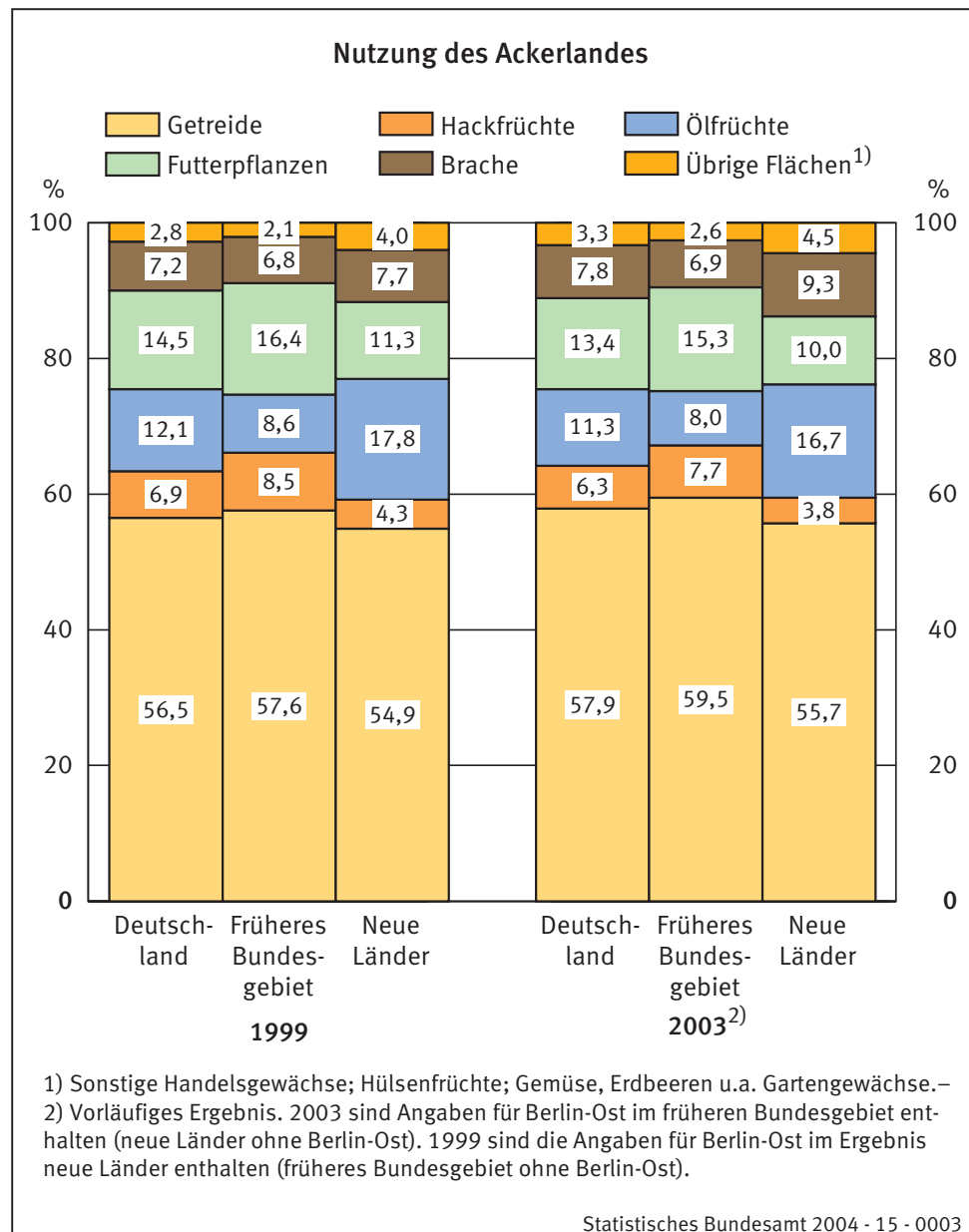
Zur landwirtschaftlich genutzten Fläche zählen zusätzlich die geringeren Flächen für Obstanlagen (konstant knapp 70 000 ha) sowie Baumschulen und sonstige Flächen. Letztere setzen sich zusammen aus Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Papelanlagen sowie Haus- und Nutzgärten.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche verringert sich seit 1999 weiter um 95 500 ha

Weizen ist mit 25% der Anbaufläche wichtigste Fruchtart auf dem Ackerland

Auf dem Ackerland hat 2003 vor allem der Getreideanbau als eine der wichtigsten Nahrungsgrundlagen für Mensch und Tier mit 6,9 Mill. ha oder 58,0% der Fläche weiter an Bedeutung zugenommen. Der ertragreiche Weizen mit einer Anbaufläche von knapp 3 Mill. ha (+ 14,1% gegenüber 1999) nimmt inzwischen 25,1% der Ackerfläche ein. Die Gerste hat mit etwa 2 Mill. ha (- 5,6% gegenüber 1999) bundesweit wieder das Niveau von 1995 erreicht. Während der Anbau von Triticale in den letzten vier Jahren von 386 500 auf 501 400 ha immer mehr zugenommen hat (+ 30%), verliert der Anbau von Roggen in der Fruchtfolge seit Jahren an Bedeutung. Mit 530 500 ha Anbaufläche hat der Roggen einen neuen Tiefststand erreicht (- 29,1% gegenüber 1999). Auch der Anbau von Hafer ist mit 260 200 ha (- 2,8%) weiter rückläufig.

Schaubild 3



Die Anbauflächen von Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix) haben 2003 gegenüber 1999 von 370 700 ha um 27,5% auf 472 700 ha zugenommen. Da der Sommer 2003 überregional von außerordentlicher Trockenheit gekennzeichnet war und der Aufwuchs des Grünlandes weit hinter den Erwartungen zurückblieb, ist jedoch davon auszugehen, dass ein nicht geringer Teil dieser Fläche nachträglich in Futtermais umgewidmet wurde, um eine ausreichende Futtergrundlage für die Tierhaltung sicher zu stellen.

Während der Anbau von Hackfrüchten im Vergleich zu 1999 weiter abnahm (– 9,1% auf 739 800 ha), gab es bei den Ölfrüchten (zu 92% Winterraps) unterschiedliche Entwicklungen. Die Ölfrüchte insgesamt gingen gegenüber dem Höchststand von 1999 mit 1,43 Mill. ha auf 1,33 Mill. ha zurück (– 7,1%). Dagegen nahm die Anbaufläche von Winterraps von 1,15 Mill. ha auf 1,22 Mill. ha weiter zu (+ 6,1%). Die Hülsenfrüchte (u.a. Ackerbohnen, Futtererbsen, Lupinen) werden seit Ende der 90er Jahre auf einer Fläche von etwa 212 000 ha angebaut.

Bei Futterpflanzen wurden die Anbauflächen weiter von 1,71 Mill. ha um 7,6% auf 1,58 Mill. ha reduziert, während die Brachflächen wieder um 9,4% von 845 800 ha auf 925 200 ha ausgedehnt wurden.

Das Erntejahr 2003 verlief sehr ungewöhnlich und wird vor allem durch die extreme Trockenheit und Hitze im Sommer in Erinnerung bleiben. Daraus resultierte eine frühe, gleichzeitige (teilweise Not-) Reife des Getreides. Erschwerend kamen schwierige Aussaatbedingungen im Herbst und hohe Auswinterungsverluste durch Frühjahrsfröste hinzu, die zu einer Verschiebung des Anbauverhältnisses zu Gunsten der Sommergetreidearten führten. Sommergetreide ist jedoch im Regelfall durch geringere Ernteerträge gekennzeichnet.

Ernteerträge 2003 bei Getreide zwischen 14% und 26% niedriger als 1999

Bei den durchschnittlichen Hektarerträgen von Getreide erzielten die Landwirte 2003 – selbst im Vergleich zum überschwemmungsgeprägten Vorjahr – außerordentlich niedrige Ernten. Im niederschlagsreichen Jahr 2002 wurde ein durchschnittlicher Ernteertrag bei Getreide von 62,5 dt/ha erzielt. Der Rückgang von 6,7% gegenüber 1999 (67,0 dt/ha) fiel jedoch nur halb so hoch aus wie die Ernteminderung beim Getreide im Jahr 2003 (– 14%; 57,6 dt/ha).

Die Ertragsminderungen betragen gegenüber 1999 bei Weizen durchschnittlich – 13,8% (65,0 dt/ha), bei Gerste – 15,1% (51,1 dt/ha), bei Roggen – 25,9% (42,9 dt/ha), bei Triticale – 19,2% (49,6 dt/ha) und bei Körnermais – 18,3% (72,2 dt/ha). Überproportional niedrige Ernteerträge gegenüber 1999 wurden mit durchschnittlich – 35% bei Roggen und Triticale in den neuen Ländern ermittelt. Dort standen den Pflanzen in vielen Regionen durch die leichten Sandböden und außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse keine ausreichenden Wassermengen zur Verfügung.

Die Ernteerträge bei Raps und Ölsaaten fielen 2003 ebenfalls niedriger aus. So konnten die Landwirte bei Raps und Rüben durchschnittliche Erträge von 28,7 dt/ha (– 19,9% gegenüber 1999) erreichen und bei Winterraps 29,1 dt/ha (– 19,7%).

Bei Kartoffeln wurde mit 345,3 dt/ha nur eine durchschnittliche Ertragsminderung von 7,9% festgestellt. Hier hat vor allem die in den Hauptanbauregionen Niedersachsens bei Speise- und Industriekartoffeln übliche Beregnung weitaus geringere Ernteerträge verhindert.

Zunahme des Anbaus roter Weinsorten setzt sich fort

Die im Ertrag stehende Rebfläche umfasste im Jahr 2003 98 200 ha. Sie nahm gegenüber 1999 mit 101 300 ha um 3,1% ab. 67,9% oder 66 700 ha dieser Fläche sind mit weißen und 32,1% oder 31 500 ha mit roten Rebsorten bestockt. Im Jahr 1999 betrug der Anteil der weißen Rebsorten an der Rebfläche im Ertrag noch 76,9%, derjenige der roten Sorten 23,2%. Damit setzt sich der langfristige Trend der Sortenverschiebung von den weißen zu den roten Sorten fort.

Im Jahr 2003 wurden 8,37 Mill. Hektoliter (hl) Weinmost in Deutschland geerntet. Die Weinmosternte ist damit um 3,91 Mill. hl (- 31,8%) niedriger ausgefallen als 1999. Der Jahrgang 2003 ist durch eine ausgezeichnete Qualität gekennzeichnet: Von der gesamten Weinmostmenge sind 7,67 Mill. hl oder 91,6% zur Herstellung von Qualitätswein mit Prädikat (Kabinett, Spätlese, Auslese, Beerenauslese, Trockenbeerenauslese und Eiswein) geeignet. 1999 waren dies nur 55,1%. Somit kelterten die Winzer 895 000 hl mehr Wein, der zu Qualitätswein mit Prädikat ausgebaut werden kann.

2.3 Viehhaltung

Weiterer Rückgang der Betriebe mit Viehhaltung: - 15% gegenüber 1999

Der in den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt beschriebene Strukturwandel geht auch an den viehhaltenden Betrieben nicht vorüber. Im Mai 1999 wurden noch rund 352 100 landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung gezählt. Diese Zahl ging 2003 um rund 15% zurück. Im früheren Bundesgebiet nahm die Zahl der Betriebe mit Viehhaltung gegenüber 1999 (329 000) um etwa 15% ab, in den neuen Ländern verringerte sie sich von 23 100 um ca. 6%.

Die bedeutendsten Zweige der landwirtschaftlichen Veredlungswirtschaft sind die Rinder- und Schweinehaltung. Bezogen auf diese Betriebe fiel der Rückgang im früheren Bundesgebiet prozentual annähernd doppelt so hoch aus wie in den neuen Ländern. Nur bei den Milchviehbetrieben war die Abnahme prozentual auch dort höher. Allerdings befinden sich in den neuen Ländern nur 4,3% der Milchvieh-, 7,3% der Rinder- und 5,7% der Schweinebetriebe.

Die Zahl der Betriebe mit Rindern ist in den letzten vier Jahren um 16,7% von 238 000 auf 198 100 Betriebe zurückgegangen. Einen noch stärkeren Rückgang gab es insbesondere bei der im früheren Bundesgebiet bedeutenderen Milchviehhaltung (- 20,6% auf 121 200). Auch die Zahl der Betriebe mit Schweinehaltung ist rückläufig. Gegenüber 1999 (141 400 Betriebe) sank sie um 22,8% auf 109 100.

In absoluten Zahlen stellt sich die Abnahme der viehhaltenden Betriebe folgendermaßen dar:

| | Rinder | Milchkühe | Schweine |
|-----------------------|----------|-----------|----------|
| Früheres Bundesgebiet | - 37 900 | - 30 200 | - 32 300 |
| Neue Länder | - 1 600 | - 1 000 | - 800 |

Die Zahl der Schafbetriebe änderte sich in den letzten vier Jahren nur geringfügig.

Deutliche Abnahme der Rinderbestände um knapp 9%

Bei den Viehbeständen zeichnen sich gegenüber 1999 zum Teil unterschiedliche Entwicklungen ab. Die Zahl der Rinder hat bundesweit von 14,9 Mill. Tieren um 8,6% auf 13,6 Mill. Tiere abgenommen, wobei dieser Rückgang in den neuen Ländern prozentual geringfügig höher ausfällt. Die Landwirte reduzierten auch die Zahl der Milchkühe um 8,4% von 4,8 Mill. auf 4,4 Mill. Tiere. Die Schweinebestände wurden im gleichen Zeitraum geringfügig um 1,7% von 26,1 Mill. auf 26,6 Mill. Tiere aufgestockt. Vor allem die Mastschweinezahl hat um 2,7% von 10,2 Mill. auf 10,5 Mill. Tiere zugenommen. Die Zahl der Schafe ist um 3,1% von 2,7 Mill. auf 2,6 Mill. gegenüber 1999 zurückgegangen.

Dem deutlichen Rückgang der Betriebe mit Viehhaltung und der geringeren Abnahme der Rinderbestände bzw. der leichten Zunahme der Schweinebestände entsprechend, sind bei den Bestandsgrößenklassen weitere Veränderungen in Richtung größerer Bestände zu erwarten.

Bei Rindern nahm 2003 der Anteil der Tiere, die in Beständen mit bis zu 99 Tieren gehalten werden, weiter auf 40,5% ab, obwohl noch knapp 80% der Betriebe dieser Größenklasse angehören. Dagegen wurden bereits knapp 60% der Rinder in den 20,1% Betrieben gezählt, die 100 und mehr Tiere halten. Die durchschnittliche Bestandsgröße stieg bei den Rinderhaltern somit von 63 im Jahr 1999 auf 69 Rinder in 2003. Dabei nahm der durchschnittliche Rinderbestand in den neuen Ländern geringfügig auf 166 ab, während er im früheren Bundesgebiet um 6 Tiere auf 61 Rinder stieg.

***Konzentration von Rindern
und Milchkühen in
Beständen mit 100 bzw. 50
Tieren und mehr
nimmt weiter zu***

Bei Milchkühen ist in Beständen mit bis zu 49 Kühen eine ähnliche Entwicklung zu beobachten wie bei den Rindern insgesamt. 2003 nahm der Anteil der Milchkühe, die bei den 81,0% der Milchviehhalter mit bis zu 49 Kühen gehalten wurden, auf 47,4% ab, während dort 1999 noch 55,4% der Milchkühe standen. Der Anteil der Milchviehbetriebe dieser Gruppe betrug zu dem Zeitpunkt noch 85,9%. Dagegen befanden sich 2003 52,6% der Milchkühe bei den 19,0% der größeren Milchviehhalter mit 50 und mehr Kühen. 1999 lag der Anteil dieser Betriebe noch bei 14,1%. Sie hielten 44,6% der Milchkühe. Die besonders großen Betriebe mit 1 000 und mehr Rindern bzw. 500 und mehr Milchkühen befinden sich fast ausschließlich in den neuen Ländern und Niedersachsen.

Die durchschnittliche Tierzahl der Betriebe mit Milchkühen stieg bundesweit von 31 im Jahr 1999 auf 35 Tiere. Dabei nahm der durchschnittliche Milchviehbestand in den neuen Ländern um 13 Kühe auf 164 zu, während er im früheren Bundesgebiet um 4 Tiere auf 30 Milchkühe stieg.

Bei der Schweinehaltung vollzog sich 2003 in noch größerem Maße ein Konzentrationsprozess der Tierbestände. 1999 hatten noch 70,2% der Landwirte, die Mast Schweine hielten, Bestände mit bis zu 49 Tieren. Diese Schweinebestände entsprachen aber nur einem Anteil von 7,4% der Mastschweine insgesamt. Inzwischen ist der Anteil dieser Betriebe weiter auf 64,0% gesunken, während sie 2003 nur noch 5,1% der Mastschweine halten. Die Zahl der Betriebe mit 50 und mehr Mastschweinen nahm zwar auch ab, ihr Anteil an den Mastschweinehaltern steigt jedoch seit Jahren und hat von 1999 (29,8%) bis 2003 auf 36,0% zugenommen. Diese Betriebe hielten 2003 94,9% der Mastschweine, wobei allein 24,2% der Tiere in Beständen mit 1 000 und mehr Mastschweinen stehen (siehe Schaubild 5). Der Anteil der Betriebe mit 1 000 und mehr Mastschweinen beträgt 2003 jedoch nur knapp 2%.

***24% der Mastschweine
stehen in Beständen mit
1 000 und mehr Tieren***

Regional liegt der Schwerpunkt der Schweinefleischproduktion in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, wo 60,7% aller Mastschweine aufwachsen. In diesen beiden Bundesländern befinden sich auch 64% der Betriebe mit 1 000 und mehr Tieren. Sie halten knapp 52% der Mastschweine dieser Größenklasse. Der niedrigere Wert beim Anteil der Tiere in dieser Größenklasse ist darin begründet, dass die großen Mastschweinehalter in den neuen Ländern mit einem Anteil von 21% über doppelt so hohe durchschnittliche Mastschweinebestände verfügen.

Die durchschnittliche Bestandsgröße der Mastbetriebe stieg bundesweit recht deutlich von 98 im Jahr 1999 auf 135 Tiere. Dabei nahm der durchschnittliche Bestand im früheren Bundesgebiet um 36 Tiere auf 127 Mastschweine zu und in den neuen Ländern um 34 Tiere auf 283 Mastschweine. Dies liegt daran, dass die starke Reduzierung der Mastbetriebe um etwa 25% fast ausschließlich auf die Bestandsgrößenklasse von 1 bis 49 Tieren zurückzuführen ist.

Schaubild 4

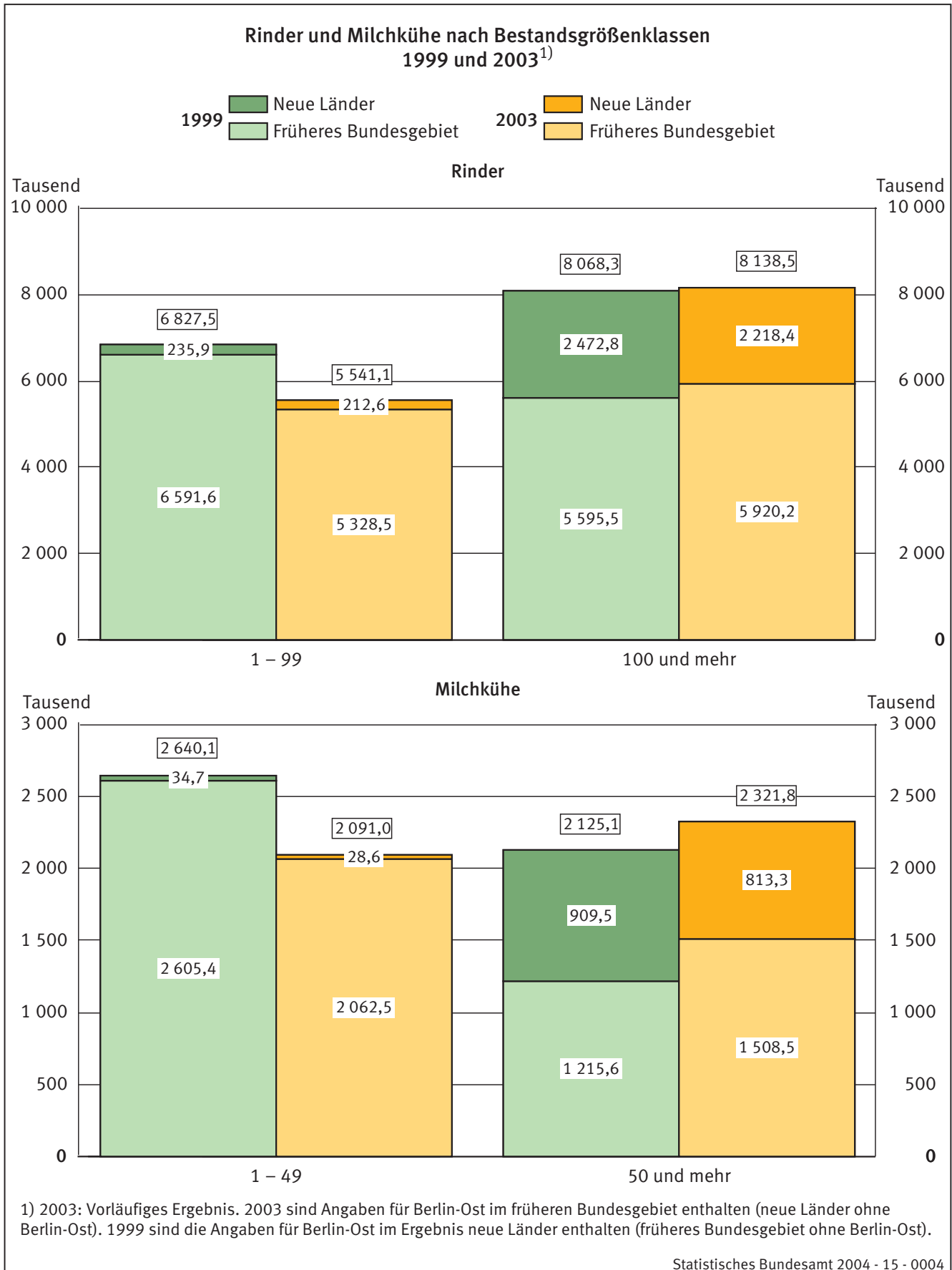
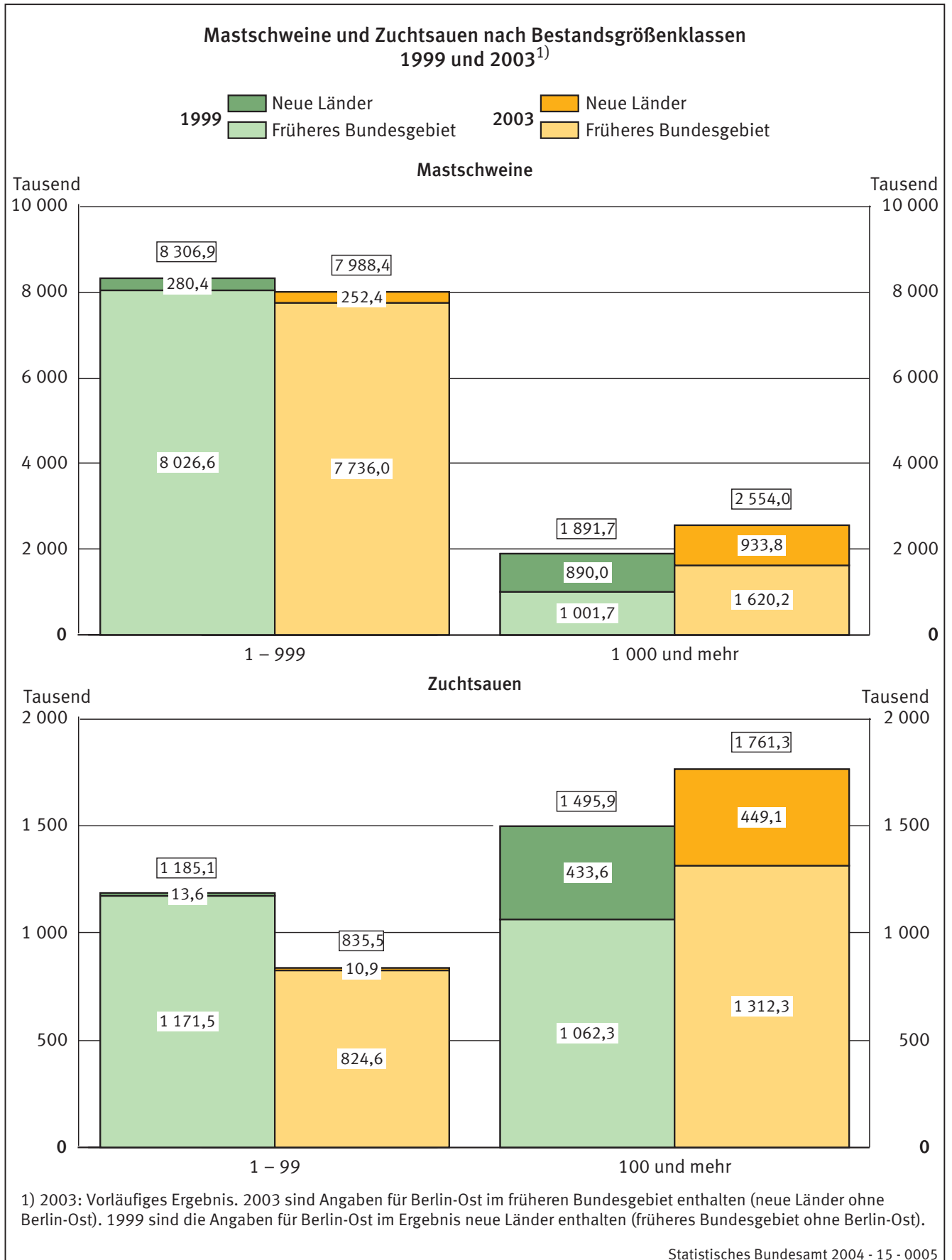


Schaubild 5



Mastschweine

Tausend
Tausend

| Jahr | Bestandsgrößenklasse | Früheres Bundesgebiet | | Neue Länder | |
|------|----------------------|-----------------------|---------|-------------|------|
| | | 1999 | 2003 | 1999 | 2003 |
| 1999 | 1 - 999 | 8 026,6 | 8 306,9 | 280,4 | |
| | 1 000 und mehr | 1 001,7 | 1 891,7 | 890,0 | |
| 2003 | 1 - 999 | 7 736,0 | 7 988,4 | 252,4 | |
| | 1 000 und mehr | 1 620,2 | 2 554,0 | 933,8 | |

Zuchtsauen

Tausend
Tausend

20% der Betriebe mit Zuchtsauen halten zwei Drittel der Sauen in Beständen mit 100 und mehr Tieren

Bei Zuchtsauen standen 2003 in den 80,5% Betrieben mit bis zu 99 Tieren 32,2% der Sauen. Der Anteil dieser Betriebe hat 1999 noch 87,2% betragen, der von diesen Betrieben zur Zucht herangezogenen Sauen 44,2%. Somit ist auch bei den Zuchtsauenhaltern eine deutliche Abnahme der Betriebe (ca. – 28%) und ein Trend zu größeren Beständen zu erkennen. Die knapp 20% Zuchtsauenhalter mit 100 und mehr Tieren verfügen über gut zwei Drittel der Zuchtsauen. Bestände mit 1 000 Tieren und mehr befinden sich fast ausschließlich (97%) in den neuen Ländern und Niedersachsen. Sie haben einen Anteil von 11% an der Gesamtzahl der Zuchtsauen. Die durchschnittliche Bestandsgröße der Zuchtsauenhalter stieg bundesweit von 50 im Jahr 1999 auf 67 Tiere. Der durchschnittliche Bestand im früheren Bundesgebiet nahm um 15 Tiere auf 58 Zuchtsauen zu und in den neuen Ländern um 37 Tiere auf 244 Zuchtsauen.

Knapp 1% der Betriebe halten 80% der Legehennen

Bei der Legehennenhaltung stellt sich der Kontrast zwischen der Anzahl der Betriebe mit Legehennen und der gehaltenen Tierzahl noch deutlicher dar. 99,4% der Betriebe (etwa 86 000 Betriebe) hielten 20,6% der Legehennen in Beständen mit bis zu 9 999 Tieren. Dagegen verfügten die 0,7% der Legehennen haltenden Großbetriebe mit 10 000 Tieren und mehr (rund 600 Betriebe) über 79,4% des Tierbestandes. 40% dieser Bestände befanden sich dabei in Niedersachsen. Der Konzentrationsprozess hat sich gegenüber 1999 in den großen Beständen nur noch geringfügig fortgesetzt. Die deutliche Steigerung der Durchschnittsbestände resultierte auch bei den Legehennen vor allem aus der Aufgabe der kleineren Betriebe (ca.– 24%) mit bis zu 249 Tieren. Die durchschnittliche Tierzahl der Legehennenhalter stieg dadurch bundesweit von 360 im Jahr 1999 auf 453 Tiere. Dabei nahm der durchschnittliche Bestand im früheren Bundesgebiet um 66 Tiere auf 351 Tiere zu und in den neuen Ländern um 218 Tiere auf 1 448 Legehennen.

2.4 Rechtsformen und Erwerbscharakter

95% der landwirtschaftlichen Betriebe werden als Einzelunternehmen geführt

Auch weiterhin wird der überwiegende Teil der landwirtschaftlichen Produktion vor allem im früheren Bundesgebiet von Betrieben in der Rechtsform Einzelunternehmen der natürlichen Personen erbracht. Die landwirtschaftlichen Betriebe Deutschlands gliederten sich 2003 dabei in 1,3% juristische Personen und in 98,7% natürliche Personen, wobei davon 95,5% auf Einzelunternehmen und 4,5% auf Personengesellschaften entfielen. In den neuen Ländern betragen diese Anteile 11,0% und 89,0% mit 78,3% Einzelunternehmen und 10,7% Personengesellschaften. Bei der allgemeinen Abnahme der Betriebe geht die Zahl der Einzelunternehmen stärker zurück, wodurch ihr Anteil sinkt. Dagegen nahm der Anteil der Personengesellschaften auf niedrigem Niveau weiter zu.

Bei der landwirtschaftlich genutzten Fläche bewirtschafteten die natürlichen Personen 2003 einen Anteil der Fläche von 82,3% mit einer durchschnittlichen Flächenausstattung von 33,7 ha LF. Davon entfielen 69,1% mit einer durchschnittlichen Fläche von 29,7 ha LF auf die Einzelunternehmen und 13,2% mit einer durchschnittlichen LF von 120,1 ha auf die Personengesellschaften. Die juristischen Personen bewirtschafteten 17,7% der LF mit einer Betriebsgröße von 570 ha im Durchschnitt. Hierbei sind deutliche Unterschiede zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern festzustellen. Die Einzelunternehmen bewirtschafteten im früheren Bundesgebiet 90,4% der LF mit durchschnittlich 27,8 ha LF und in den neuen Ländern 24,8% der LF mit durchschnittlich 58,5 ha LF. Bei den Personengesellschaften sind es dort 22,6% der LF mit durchschnittlich 387,7 ha LF und im früheren Bundesgebiet 8,7% der LF mit 64,4 ha. Die Verteilung der Rechtsformen gegenüber 1999 weist keine sehr deutlichen Veränderungen auf. Allerdings gehörten die aufgebenden Betriebe überwiegend der Rechtsform Einzelunternehmen an.

Die landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Deutschland gliederten sich in 176 400 Haupterwerbsbetriebe und 212 400 Nebenerwerbsbetriebe. Auf die im Nebenerwerb geführten Familienbetriebe entfielen im Jahr 2003 knapp 2,7 Mill. Hektar LF, das sind durchschnittlich 12,5 ha LF je Betrieb. Die im Haupterwerb geführten Betriebe bewirtschafteten mit durchschnittlich 51,3 ha LF eine rund vier Mal größere LF als die Nebenerwerbsbetriebe. Dabei bestehen wesentliche Unterschiede in der Flächenausstattung zwischen dem früherem Bundesgebiet und den neuen Ländern. In den neuen Ländern sind die Haupterwerbsbetriebe ca. drei Mal so groß wie im früheren Bundesgebiet.

**Betriebe im Haupterwerb
rund vier Mal größer als
Nebenerwerbsbetriebe**

Tabelle 1: Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen nach Erwerbscharakter 2003 *)

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | Haupt- erwerbs- betriebe | Neben- erwerbs- betriebe | Zusammen |
|--|----------|--------------------------------|--------------------------------|----------|
| Deutschland | | | | |
| Anzahl der Betriebe | 1 000 | 176,4 | 212,4 | 388,7 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche in | 1 000 ha | 9 044,5 | 2 655,6 | 11 700,1 |
| Durchschnittliche Flächenausstattung je Betrieb in | ha | 51,3 | 12,5 | 30,1 |
| Früheres Bundesgebiet ¹⁾ | | | | |
| Anzahl der Betriebe | 1 000 | 167,9 | 197,4 | 365,4 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche in | 1 000 ha | 7 911,9 | 2 399,6 | 10 311,5 |
| Durchschnittliche Flächenausstattung je Betrieb in | ha | 47,1 | 12,2 | 28,2 |
| Neue Länder | | | | |
| Anzahl der Betriebe | 1 000 | 8,4 | 14,9 | 23,3 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche in | 1 000 ha | 1 132,7 | 255,9 | 1 388,6 |
| Durchschnittliche Flächenausstattung je Betrieb in | ha | 134,2 | 17,2 | 59,5 |

*) Vorläufiges Ergebnis.

1) Einschließlich Berlin-Ost.

2.5 Arbeitskräfte

In Deutschland waren in den landwirtschaftlichen Betrieben im Jahr 2003 1,3 Mill. Arbeitskräfte beschäftigt, davon 0,8 Mill. Familienarbeitskräfte und 0,5 Mill. familienfremde Arbeitskräfte. Dies bedeutet einen Rückgang von 9% seit 1999, wobei insbesondere die Familienarbeitskräfte betroffen sind (-12%). Dabei steigt der Anteil der Vollbeschäftigten bei den Familienarbeitskräften leicht an, während dieser bei den familienfremden Arbeitskräften abnimmt. Die familienfremden Arbeitskräfte gliedern sich in 0,2 Mill. ständig Beschäftigte und 0,3 Mill. nichtständig Beschäftigte. Von den Saisonarbeitskräften waren 251 600 Arbeitskräfte im früheren Bundesgebiet und 38 200 Arbeitskräfte in den neuen Ländern tätig.

**9% weniger Arbeitskräfte
in der deutschen
Landwirtschaft**

Eine Untergliederung der Arbeitskräfte in Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte verdeutlicht die unterschiedliche Beschäftigtenstruktur in der Landwirtschaft Deutschlands infolge der verschiedenen Anteile an den Rechtsformen. So überwogen 2003 im früheren Bundesgebiet nach wie vor die Familienarbeitskräfte mit ca. 780 000 Personen, davon 199 000 Vollbeschäftigte. In den neuen Ländern dominieren auf Grund einer anderen Rechtsformstruktur die familienfremden Arbeitskräfte. Von den 166 700 Arbeitskräften zählten 76% zu den familienfremden Arbeitskräften. Ca. jede/r Vierte der 40 100 Familienarbeitskräfte in den neuen Ländern war vollbeschäftigt.

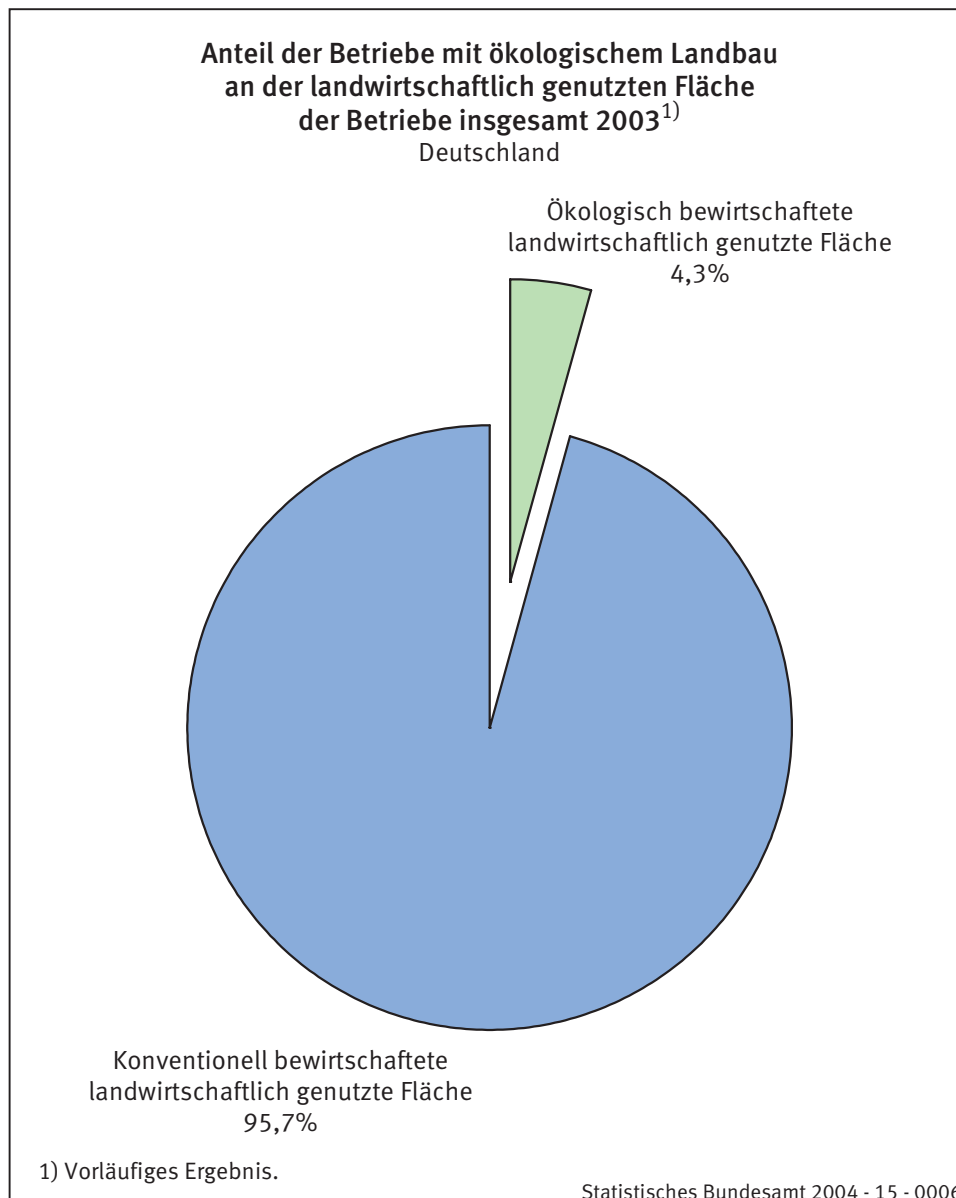
3 Betriebe mit ökologischem Landbau

Seit 1999 hat der ökologische Landbau in Deutschland zugenommen. So gab es nach den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2003 inzwischen mehr als 13 700 ökologisch wirtschaftende Betriebe, das sind 3,3% der Betriebe insgesamt. Dies entspricht einem Zuwachs von mehr als 4 100 Betrieben (+ 43%) gegenüber der Landwirtschaftszählung 1999. Die 13 700 Betriebe bewirtschafteten rund 729 700 ha LF, d.h. der Umfang an ökologisch genutzter LF stieg um ca. 240 600 ha gegenüber 1999 (siehe Schaubild 6). Damit wurde ein Anteil von 4,3% der gesamten LF von 3,3% der landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschaftet.

**4,3% der gesamten LF in
Deutschland ökologisch
bewirtschaftet**

In der amtlichen Agrarstatistik werden seit 1999 die landwirtschaftlichen Betriebe mit ökologischem Landbau erfasst, die dem Kontrollverfahren nach der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 unterliegen. Gegenüber den Jahren 1999 und 2001 erfolgte mit der Agrarstrukturerhebung 2003 eine Erweiterung des bisherigen Frageprogramms zum ökologischen Landbau um Angaben hinsichtlich des Umfangs der Bewirtschaftung der landwirtschaftlich genutzten Fläche und der einbezogenen Tierarten. Damit ist gegenüber den Strukturerhebungen 1999 und 2001 eine genauere Beschreibung der Produktionsstrukturen möglich, wobei der Vergleich mit den vorangegangenen Erhebungen gewährleistet bleibt.

Schaubild 6

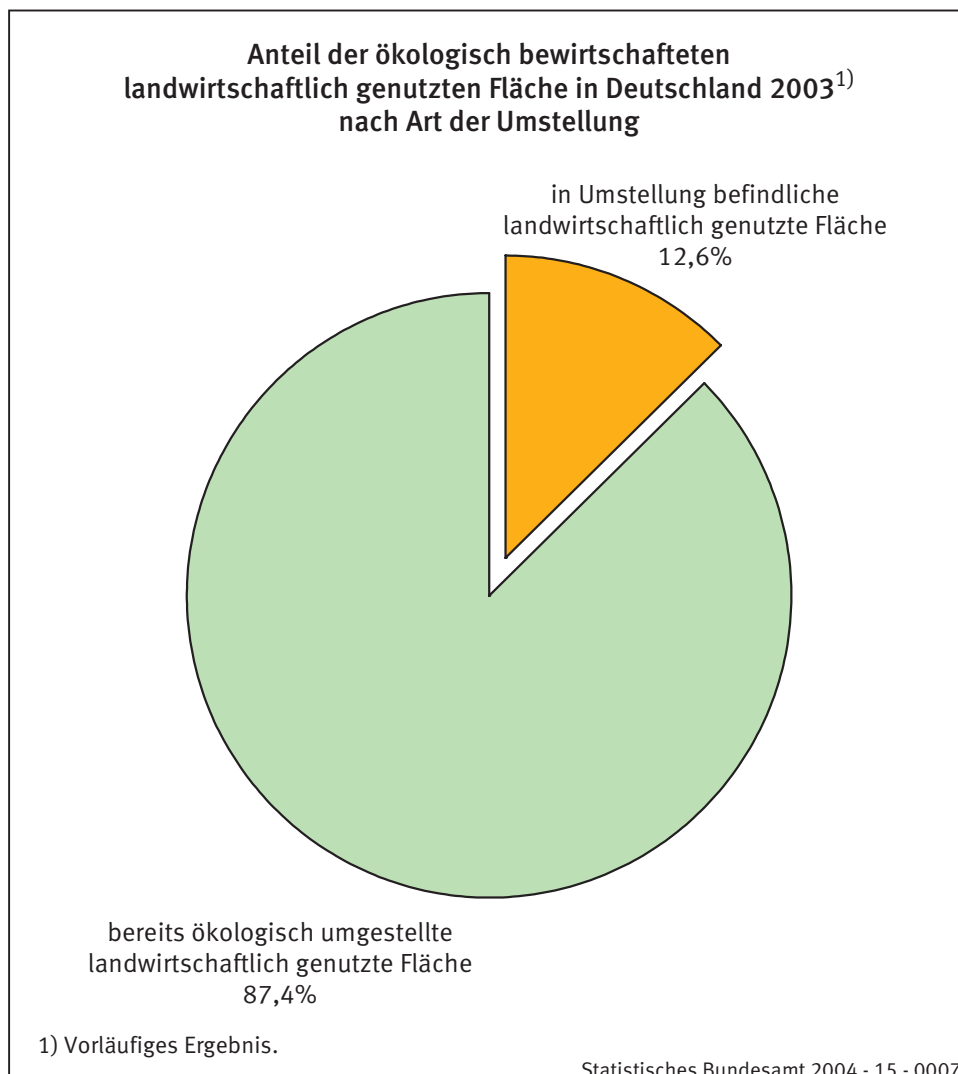


Durchschnittliche Betriebsgröße im ökologischen Landbau bei 53 ha LF

Auch 2003 war wie in den vorangegangenen Erhebungen in den neuen Ländern der Anteil der Ökobetriebe an den Landwirtschaftsbetrieben insgesamt fast doppelt so hoch wie im früheren Bundesgebiet. Dementsprechend unterscheiden sich die Anteile der Ökoflächen an der gesamten bewirtschafteten LF mit 5,7% in den neuen Ländern und 3,6% im früheren Bundesgebiet. Die durchschnittliche Betriebsgröße der Betriebe mit ökologischem Landbau betrug 53 ha LF, rund 2 ha mehr als 1999. Die Ökobetriebe in den neuen Ländern hatten eine durchschnittliche Betriebsgröße von 187 ha LF, während der Durchschnitt im früheren Bundesgebiet bei 34 ha LF lag. Damit stieg die Betriebsgröße der Ökobetriebe im früheren Bundesgebiet von 32 ha LF auf 34 ha LF. In den neuen Ländern ging die durchschnittliche LF von 191 ha auf 187 ha zurück. Dennoch verfügten die Ökobetriebe insgesamt wie in den Erhebungsjahren zuvor über eine weiterhin hohe Flächenausstattung im Vergleich zu den Betrieben insgesamt mit 40,5 ha LF im Durchschnitt.

Die Zahl der ökologisch wirtschaftenden Betriebe ist seit der Landwirtschaftszählung 1999, ausgenommen der Betriebe unter 2 ha LF, in allen Betriebsgrößenklassen gestiegen, wobei es bei den Ökobetrieben bis 30 ha LF das stärkste Wachstum gab. Diese Entwicklung prägen vor allem die Betriebe im früheren Bundesgebiet. Dennoch nutzten Betriebe der Größenklassen über 50 ha LF im früheren Bundesgebiet 57% und in den neuen Länder 95% der ökologisch bewirtschafteten LF.

Schaubild 7



Im Jahr 2003 waren von den 729 700 ha LF im ökologischen Landbau 87,4% umgestellt (siehe Schaubild 7). Die in der Umstellung befindlichen Flächen hatten einen Anteil von 12,6%.

Die auf den in Umstellung befindlichen Flächen angebauten Kulturen dürfen während der Umstellungsphase nicht als Ökoprodukte vermarktet werden. So beträgt die Umstellungszeit, die ein Betrieb durchlaufen muss, bevor die pflanzlichen Erzeugnisse als Ökoprodukte gelten, bei ein- oder überjährigen Kulturen 24 Monate vor der Aussaat bzw. Pflanzung und bei mehrjährigen Kulturen 36 Monate vor der Ernte der Ökoerzeugnisse.

Der Zuwachs an LF in ökologischen Betrieben im Jahr 2003 ist u.a. auf den deutlich gestiegenen Anteil Dauergrünland (+ 63%) zurückzuführen. Eine wesentliche Ursache stellt die Zunahme an Dauergrünland im früheren Bundesgebiet dar, das dort 57% der ökologisch bewirtschafteten LF ausmachte. Auch die ökologisch bewirtschaftete Ackerfläche nahm zu, im Vergleich zu 1999 um 38%. Hier war vor allem in den neuen Ländern ein entsprechender Zuwachs von 50% zu verzeichnen. Die Dauerkulturen wiesen im ökologischem Landbau eine vergleichsweise konstante Fläche auf.

**Ökologisch
bewirtschaftete Ackerfläche
um 38% gestiegen**

Die Anbaustruktur auf dem Ackerland gleicht sich in den Jahren 1999 und 2003 (siehe Tabelle 3). Die größte ökologisch bewirtschaftete Anbaufläche nahm Getreide ein, gefolgt von Futterpflanzen und Brache. Insbesondere der Anteil der Brache an der Ackerfläche ist im Zeitverlauf gestiegen. Ebenso sind Hülsenfrüchte ein fester Bestandteil der Fruchtfolge. Hinsichtlich der Anbauflächen für Öl- und Hackfrüchte zeigt ein Vergleich der Jahre 1999 und 2003 deren geringe Bedeutung. Gerade bei Ölfrüchten sinkt im Betrachtungszeitraum der prozentuale Anteil am Ackerland.

Tabelle 2: Ausgewählte Anbauflächen auf dem Ackerland im ökologischen Landbau in 1 000 ha

| Fruchtarten | 1999 | 2003 ¹⁾ |
|----------------------|-------|--------------------|
| Ackerland | 252,8 | 348,6 |
| darunter: | | |
| Getreide | 123,9 | 181,6 |
| Ölfrüchte | 18,3 | 10,5 |
| Hülsenfrüchte | 19,3 | 33,9 |
| Hackfrüchte | 8,0 | 9,2 |
| Futterpflanzen | 48,2 | 58,7 |
| Brache | 26,5 | 45,1 |

1) Vorläufiges Ergebnis.

Im ökologischen Landbau hielten im Jahr 2003 mehr als 11 000 Öko-Betriebe landwirtschaftliche Nutztiere, darunter 77% Rinder, 21% Schweine und 18% Schafe. Von den Betrieben mit Rindern hatten 44% Milchviehhaltung. Die Rinderhaltung bleibt somit weiterhin der bedeutendste Zweig der Veredlungswirtschaft in ökologischen Betrieben mit tierischer Erzeugung. Im Vergleich zu 1999 ist die Zahl der ökologisch wirtschaftenden Viehhaltungsbetriebe um knapp 50% gestiegen.

**82% der Ökobetriebe halten
landwirtschaftliche Nutztiere**

Ein Grund für die stark steigende Zahl von ökologischen Betrieben mit Viehhaltung ist das In-Kraft-Treten der Öko-Tierhaltungs-Verordnung (EG) Nr. 1804/1999 des Rates zur Einbeziehung der tierischen Erzeugung in den Geltungsbereich der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 über den ökologischen Landbau.

Damit verbunden ist eine Zunahme der Tierzahlen um 43% bei Rindern und 28% bei Schweinen. Der Mastschweine- und Zuchtsauenbestand zeigt die vergleichsweise geringe Rolle der ökologischen Schweinehaltung in Deutschland. Auffallend ist auch der hohe Anteil an ökologisch wirtschaftenden Betrieben mit Schafhaltung. Die Bedeutung einzelner Tierarten am Viehbestand in den deutschen Ökobetrieben verdeutlicht die Tabelle 4.

Tabelle 3: Tierarten in der ökologischen Viehhaltung insgesamt 2003 *)

| Tierart | in 1 000 GV |
|-----------------------------|-------------|
| Tiere insgesamt | 462,1 |
| und zwar: | |
| Rinder | 395,1 |
| darunter Milchkühe | 111,0 |
| Schweine | 17,2 |
| darunter Mastschweine | 9,8 |
| Schafe | 22,8 |
| Geflügel | 6,9 |

*) Vorläufiges Ergebnis.

Durchschnittliche Viehbestandszahlen sind in den neuen Ländern drei- bis vier Mal so hoch wie im früheren Bundesgebiet

Die Betriebsstrukturen in der ökologischen Tierhaltung unterschieden sich auch 2003 wesentlich zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern. Bei Schweinen und Rindern waren die durchschnittlichen Bestandszahlen je Betrieb in den neuen Ländern rund drei- bis vier Mal so hoch wie im früheren Bundesgebiet. Wesentliche Strukturunterschiede bestanden insbesondere bei den Milchviehbeständen mit durchschnittlichen Tierzahlen je Betrieb in Höhe von 111 in den neuen Ländern und 26 im früheren Bundesgebiet. Dabei gehen die Viehbestände im Durchschnitt der Rinderhalter, inklusive Milchvieh, unabhängig vom Gebietsstand zurück. Die durchschnittliche Zahl der Mastschweine in deutschen Ökobetrieben stieg, hervorgerufen durch zunehmende Tierbestände im früheren Bundesgebiet bei zurückgehender Zahl an Mastbetrieben.

In den Betrieben mit ökologischem Landbau waren im Jahr 2003 41 500 Arbeitskräfte beschäftigt, rund 6 000 Arbeitskräfte mehr als 1999. Der Anteil der Familienarbeitskräfte betrug über 50%, bestimmt durch den hohen Anteil im früheren Bundesgebiet. Somit bestand ein wesentlicher Unterschied zu den Betrieben insgesamt mit 81% Familienarbeitskräften. Die Strukturunterschiede zwischen den Ökobetrieben im früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern werden wie zur Landwirtschaftszählung 1999 auch am Anteil der Vollbeschäftigung deutlich. So hatten Vollbeschäftigte in Betrieben mit ökologischem Landbau im früheren Bundesgebiet einen Anteil von 23% an allen Arbeitskräften, der Wert lag jedoch mit 45% in den neuen Ländern fast doppelt so hoch.

4 Tierische Erzeugung

Die Statistiken zur tierischen Erzeugung dienen der Beobachtung über die Entwicklung von tierischer Erzeugung und bilden die Grundlage zur Ermittlung des Verbrauchs und Verzehrs in Deutschland.

Zentral für die Abbildung der tierischen Erzeugung ist die Schlachtungsstatistik, die mit den Ergebnissen der Geflügelschlachtereien ergänzt wird.

Den höchsten Anteil an der gewerblichen Fleischerzeugung von gut 6,2 Mill. Tonnen hatte im Jahr 2002 Schweinefleisch mit 4 059 600 Tonnen gefolgt von Rindfleisch mit 1 245 900 Tonnen. Seit 1995 haben sich deutliche Veränderungen bei der Fleischproduktion ergeben. Die Erzeugung von Rinder- und Kalbfleisch hat abgenommen, die Produktion von Schweinefleisch andererseits zugenommen.

Rindfleischerzeugung von 1995 bis 2002 gesunken, Schweinefleischerzeugung gestiegen

Geflügelschlachtungen haben im Vergleich zum Jahr 1995 (+ 44,7%) deutlich zugenommen. Mit 856 100 Tonnen im Jahr 2002 beträgt der Anteil an der gesamten gewerblichen Fleischerzeugung zur Zeit etwa 13,8%. Hierunter nimmt Masthähnchenfleisch mit 422 200 Tonnen den größten Anteil ein, gefolgt von Truthühnerfleisch mit 360 600 Tonnen.

Die Erhebung in Unternehmen mit Hennenhaltung und mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen bildet die Eierzeugung ab. Sie dient vor allem der Beobachtung der Entwicklung der Produktion und bildet eine Grundlage der Schätzung der gesamten Produktion und der Eierbilanzen. Die Eierzeugung in den befragten Betrieben ist im Zeitraum 1995 bis 2000 insgesamt um 10,3% gestiegen. Bis zum Jahr 2002 hat sich die beobachtete Eierproduktion dann um etwa 2,5% gegenüber dem Jahr 2000 verringert.

Die Statistik der Milcherzeugung und -verwendung spiegelt die Menge der in landwirtschaftlichen Betrieben erzeugten Milch und die durchschnittliche Milchleistung je Kuh wider. Hier ist festzustellen, dass bei abnehmenden Milchkuhbeständen die durchschnittliche Milchleistung je Kuh gegenüber dem Jahr 1995 um 15,6% gestiegen ist. Die erzeugte Milchmenge bleibt durch vorgegebene Quotierungen insgesamt konstant.

Tabelle A1: Landwirtschaft in Deutschland 1995 bis 2003
Deutschland

Anhang A

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1999 | 2003 ¹⁾ |
|---|----------|----------|----------|--------------------|
| Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der LF | | | | |
| Insgesamt | 1 000 | 587,7 | 472,0 | 421,4 |
| unter 2 ha | 1 000 | 101,9 | 37,8 | 32,6 |
| 2 bis unter 10 ha | 1 000 | 180,7 | 153,7 | 132,6 |
| 10 bis unter 30 ha | 1 000 | 164,5 | 139,1 | 117,9 |
| 30 bis unter 50 ha | 1 000 | 69,0 | 62,6 | 54,7 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 | 51,7 | 54,3 | 55,0 |
| 100 ha LF und mehr | 1 000 | 19,9 | 24,4 | 28,5 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Größenklassen der LF | | | | |
| Insgesamt | 1 000 ha | 17 246,9 | 17 151,6 | 17 056,1 |
| unter 2 ha | 1 000 ha | 111,9 | 31,0 | 26,0 |
| 2 bis unter 10 ha | 1 000 ha | 938,5 | 800,3 | 685,3 |
| 10 bis unter 30 ha | 1 000 ha | 3 036,7 | 2 564,9 | 2 152,7 |
| 30 bis unter 50 ha | 1 000 ha | 2 667,0 | 2 426,8 | 2 137,3 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 ha | 3 514,9 | 3 738,6 | 3 834,8 |
| 100 ha LF und mehr | 1 000 ha | 6 978,0 | 7 589,9 | 8 220,0 |
| Pachtflächen | | | | |
| Anteil an der LF | % | 60,9 | 63,0 | 63,9 |
| Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Familienarbeitskräfte | | | | |
| Zusammen | 1 000 | 1 147,1 | 940,8 | 823,8 |
| darunter: vollbeschäftigt | % | 25,2 | 24,6 | 25,5 |
| Betriebsinhaber | 1 000 | 561,4 | 440,1 | 388,7 |
| darunter: vollbeschäftigt | % | 38,5 | 39,9 | 41,6 |
| Familienangehörige | 1 000 | 585,7 | 500,8 | 435,2 |
| darunter: vollbeschäftigt | % | 12,4 | 11,1 | 11,0 |
| Im Betrieb ständig beschäftigte (familienfremde) Arbeitskräfte | | | | |
| Zusammen | 1 000 | 178,1 | 195,9 | 191,2 |
| darunter: vollbeschäftigt | % | 82,4 | 77,1 | 68,3 |
| Nicht ständig Beschäftigte (Saisonarbeitskräfte) | | | | |
| Zusammen | 1 000 | 84,6 | 300,3 | 289,8 |
| Flächennutzung und Erträge nach ausgewählten Kulturarten | | | | |
| Ackerland | 1 000 ha | 11 834,5 | 11 821,5 | 11 828,1 |
| Getreide | 1 000 ha | 6 526,7 | 6 634,7 | 6 861,9 |
| ..... | 1 000 t | 39 863,9 | 44 452,0 | 39 509,8 |
| ..... | dt / ha | 61,1 | 67,0 | 57,6 |
| darunter: Weizen | 1 000 ha | 2 578,8 | 2 601,1 | 2 967,3 |
| ..... | 1 000 t | 17 763,3 | 19 615,4 | 19 296,0 |
| ..... | dt / ha | 68,9 | 75,4 | 65,0 |
| Kartoffeln | 1 000 ha | 315,2 | 308,5 | 283,6 |
| ..... | 1 000 t | 9 898,3 | 11 568,4 | 9 792,2 |
| ..... | dt / ha | 314,1 | 375,0 | 345,3 |
| Raps und Rübsen | 1 000 ha | 973,9 | 1 198,0 | 1 270,5 |
| ..... | 1 000 t | 3 103,3 | 4 284,6 | 3 641,4 |
| ..... | dt / ha | 31,9 | 35,8 | 28,7 |
| Silomais | 1 000 ha | 1 251,8 | 1 202,8 | 1 168,5 |
| ..... | 1 000 t | 49 489,6 | 52 433,7 | 44 287,7 |
| ..... | dt / ha | 394,0 | 435,0 | 378,4 |
| Brache (Rotations- und Dauerbrache) | 1 000 ha | 1 281,8 | 845,8 | 925,2 |

1) Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle A2: Landwirtschaft in Deutschland 1995 bis 2003
Früheres Bundesgebiet

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1999 | 2003 ¹⁾ |
|---|----------|----------|----------|--------------------|
| Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der LF | | | | |
| Insgesamt | 1 000 | 555,1 | 441,6 | 391,3 |
| unter 2 ha | 1 000 | 95,2 | 35,4 | 30,4 |
| 2 bis unter 10 ha | 1 000 | 171,4 | 144,4 | 123,2 |
| 10 bis unter 30 ha | 1 000 | 159,5 | 133,6 | 112,5 |
| 30 bis unter 50 ha | 1 000 | 67,4 | 60,6 | 52,8 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 | 49,5 | 51,8 | 52,6 |
| 100 ha LF und mehr | 1 000 | 12,1 | 15,7 | 19,7 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Größenklassen der LF | | | | |
| Insgesamt | 1 000 ha | 11 725,5 | 11 545,9 | 11 506,8 |
| unter 2 ha | 1 000 ha | 105,0 | 29,5 | 24,7 |
| 2 bis unter 10 ha | 1 000 ha | 894,8 | 755,7 | 640,5 |
| 10 bis unter 30 ha | 1 000 ha | 2 950,0 | 2 467,7 | 2 058,0 |
| 30 bis unter 50 ha | 1 000 ha | 2 601,9 | 2 351,5 | 2 062,7 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 ha | 3 356,9 | 3 558,7 | 3 659,7 |
| 100 ha LF und mehr | 1 000 ha | 1 817,0 | 2 382,8 | 3 061,2 |
| Pachtflächen | | | | |
| Anteil an der LF | % | 47,0 | 50,0 | 53,6 |
| Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Familienarbeitskräfte | | | | |
| Zusammen | 1 000 | 1 099,2 | 901,7 | 783,7 |
| darunter: vollbeschäftigt | % | 25,3 | 24,7 | 25,4 |
| Betriebsinhaber | 1 000 | 533,6 | 416,9 | 365,3 |
| darunter: vollbeschäftigt | % | 38,9 | 40,4 | 42,0 |
| Familienangehörige | 1 000 | 565,7 | 484,8 | 418,4 |
| darunter: vollbeschäftigt | % | 12,4 | 11,1 | 10,9 |
| Im Betrieb ständig beschäftigte (familienfremde) Arbeitskräfte | | | | |
| Zusammen | 1 000 | 72,0 | 99,1 | 102,8 |
| darunter: vollbeschäftigt | % | 70,5 | 66,0 | 56,3 |
| Nicht ständig Beschäftigte (Saisonarbeitskräfte) | | | | |
| Zusammen | 1 000 | 77,2 | 267,4 | 251,6 |
| Flächennutzung und Erträge nach ausgewählten Kulturarten | | | | |
| Ackerland | 1 000 ha | 7 396,7 | 7 346,6 | 7 378,4 |
| Getreide | 1 000 ha | 4 231,0 | 4 197,8 | 4 385,4 |
| ..... | 1 000 t | 26 046,5 | 28 162,0 | . |
| ..... | dt / ha | 61,6 | 67,1 | . |
| darunter: Weizen | 1 000 ha | 1 620,8 | 1 582,5 | 1 780,8 |
| ..... | 1 000 t | 11 363,9 | 11 991,7 | 12 363,5 |
| ..... | dt / ha | 70,1 | 75,8 | 69,4 |
| Kartoffeln | 1 000 ha | 247,1 | 249,6 | 231,4 |
| ..... | 1 000 t | 8 086,4 | 9 688,8 | 8 196,1 |
| ..... | dt / ha | 327,3 | 388,2 | 354,2 |
| Raps und Rübsen | 1 000 ha | 468,4 | 587,9 | 575,4 |
| ..... | 1 000 t | 1 487,6 | 2 041,3 | 1 666,3 |
| ..... | dt / ha | 31,8 | 34,7 | 29,0 |
| Silomais | 1 000 ha | 879,5 | 875,4 | 846,2 |
| ..... | 1 000 t | 36 595,0 | 40 240,2 | 35 217,5 |
| ..... | dt / ha | 414,1 | 458,4 | 416,2 |
| Brache (Rotations- und Dauerbrache) | 1 000 ha | 666,1 | 499,4 | 509,2 |

1) Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle A3: Landwirtschaft in Deutschland 1995 bis 2003
Neue Länder

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1999 | 2003 ¹⁾ |
|---|----------|----------|----------|--------------------|
| Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der LF | | | | |
| Insgesamt | 1 000 | 32,6 | 30,4 | 30,1 |
| unter 2 ha | 1 000 | 6,8 | 2,4 | 2,2 |
| 2 bis unter 10 ha | 1 000 | 9,3 | 9,3 | 9,4 |
| 10 bis unter 30 ha | 1 000 | 5,0 | 5,5 | 5,4 |
| 30 bis unter 50 ha | 1 000 | 1,7 | 1,9 | 1,9 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 | 2,2 | 2,5 | 2,4 |
| 100 ha LF und mehr | 1 000 | 7,8 | 8,7 | 8,8 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Größenklassen der LF | | | | |
| Insgesamt | 1 000 ha | 5 521,4 | 5 605,6 | 5 549,3 |
| unter 2 ha | 1 000 ha | 6,9 | 1,5 | 1,3 |
| 2 bis unter 10 ha | 1 000 ha | 43,7 | 44,6 | 44,7 |
| 10 bis unter 30 ha | 1 000 ha | 86,7 | 97,2 | 94,7 |
| 30 bis unter 50 ha | 1 000 ha | 65,1 | 75,3 | 74,6 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 ha | 158,0 | 179,9 | 175,1 |
| 100 ha LF und mehr | 1 000 ha | 5 160,9 | 5 207,2 | 5 158,9 |
| Pachtflächen | | | | |
| Anteil an der LF | % | 90,1 | 89,8 | 85,0 |
| Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Familienarbeitskräfte | | | | |
| Zusammen | 1 000 | 47,9 | 39,1 | 40,1 |
| darunter: vollbeschäftigt | % | 24,3 | 23,2 | 26,6 |
| Betriebsinhaber | 1 000 | 27,9 | 23,2 | 23,3 |
| darunter: vollbeschäftigt | % | 30,9 | 30,6 | 35,4 |
| Familienangehörige | 1 000 | 20,0 | 15,9 | 16,8 |
| darunter: vollbeschäftigt | % | 15,1 | 12,4 | 14,3 |
| Im Betrieb ständig beschäftigte (familienfremde) Arbeitskräfte | | | | |
| Zusammen | 1 000 | 106,2 | 96,9 | 88,4 |
| darunter: vollbeschäftigt | % | 90,5 | 88,4 | 82,3 |
| Nicht ständig Beschäftigte (Saisonarbeitskräfte) | | | | |
| Zusammen | 1 000 | 7,4 | 32,9 | 38,2 |
| Flächennutzung und Erträge nach ausgewählten Kulturarten | | | | |
| Ackerland | 1 000 ha | 4 437,8 | 4 474,8 | 4 450,4 |
| Getreide | 1 000 ha | 2 295,8 | 2 436,9 | 2 476,5 |
| ..... | 1 000 t | 13 817,4 | 16 290,0 | . |
| ..... | dt / ha | 60,2 | 66,9 | . |
| darunter: Weizen | 1 000 ha | 958,0 | 1 018,6 | 1 186,5 |
| ..... | 1 000 t | 6 399,4 | 7 623,7 | 6 932,6 |
| ..... | dt / ha | 66,8 | 74,9 | 58,4 |
| Kartoffeln | 1 000 ha | 68,1 | 58,9 | 52,2 |
| ..... | 1 000 t | 1 811,9 | 1 879,6 | 1 596,1 |
| ..... | dt / ha | 266,0 | 319,1 | 305,5 |
| Raps und Rübsen | 1 000 ha | 505,5 | 610,1 | 695,1 |
| ..... | 1 000 t | 1 615,7 | 2 243,3 | 1 975,1 |
| ..... | dt / ha | 32,0 | 36,8 | 28,4 |
| Silomais | 1 000 ha | 372,3 | 327,5 | 322,3 |
| ..... | 1 000 t | 12 894,5 | 12 193,5 | 9 070,2 |
| ..... | dt / ha | 346,4 | 372,4 | 281,4 |
| Brache (Rotations- und Dauerbrache) | 1 000 ha | 615,7 | 346,4 | 416,0 |

1) Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle A4: Bestandsgrößen der Viehhaltung 1995 bis 2003

| Gegenstand der Nachweisung | | Einheit | 1995 | 1999 | 2003 ¹⁾ |
|----------------------------|--|---------|----------|----------|--------------------|
| Rinder | Betriebe insgesamt | 1 000 | 289,0 | 238,0 | 198,1 |
| | mit 1 bis 19 Tieren | 1 000 | 103,7 | 76,4 | 60,2 |
| | mit 20 bis 99 Tieren | 1 000 | 149,8 | 121,7 | 98,0 |
| | mit 100 und mehr Tieren | 1 000 | 35,5 | 39,8 | 39,9 |
| | Tiere insgesamt in Betrieben | 1 000 | 15 760,6 | 14 895,8 | 13 679,6 |
| | mit 1 bis 19 Tieren | 1 000 | 940,3 | 713,8 | 562,6 |
| | mit 20 bis 99 Tieren | 1 000 | 7 406,2 | 6 113,7 | 4 978,5 |
| | mit 100 und mehr Tieren | 1 000 | 7 414,1 | 8 068,3 | 8 138,5 |
| Milchkühe | Betriebe insgesamt | 1 000 | 203,7 | 152,7 | 126,0 |
| | mit 1 bis 9 Tieren ²⁾ | 1 000 | 62,4 | 30,4 | 24,3 |
| | mit 10 bis 49 Tieren ²⁾ | 1 000 | 123,9 | 100,8 | 77,7 |
| | mit 50 und mehr Tieren | 1 000 | 17,4 | 21,5 | 24,0 |
| | Tiere insgesamt in Betrieben | 1 000 | 5 227,3 | 4 765,1 | 4 412,8 |
| | mit 1 bis 9 Tieren ²⁾ | 1 000 | 346,5 | 160,4 | 116,6 |
| | mit 10 bis 49 Tieren ²⁾ | 1 000 | 2 988,4 | 2 479,7 | 1 974,4 |
| | mit 50 und mehr Tieren | 1 000 | 1 892,4 | 2 125,1 | 2 321,8 |
| Mastschweine | Betriebe insgesamt | 1 000 | 200,2 | 103,7 | 78,0 |
| | mit 1 bis 49 Tieren | 1 000 | 154,2 | 72,8 | 49,9 |
| | mit 50 bis 999 Tieren | 1 000 | 44,4 | 29,9 | 26,6 |
| | mit 1 000 und mehr Tieren | 1 000 | 1,5 | 1,0 | 1,5 |
| | Tiere insgesamt in Betrieben | 1 000 | 15 696,0 | 10 198,6 | 10 542,4 |
| | mit 1 bis 49 Tieren | 1 000 | 1 369,6 | 756,6 | 539,3 |
| | mit 50 bis 999 Tieren | 1 000 | 11 198,0 | 7 550,3 | 7 449,2 |
| | mit 1 000 und mehr Tieren | 1 000 | 3 128,3 | 1 891,7 | 2 554,0 |
| Zuchtsauen | Betriebe insgesamt | 1 000 | 74,5 | 54,1 | 39,0 |
| | mit 1 bis 9 Tieren | 1 000 | 29,9 | 18,1 | 11,9 |
| | mit 10 bis 99 Tieren | 1 000 | 39,6 | 29,1 | 19,5 |
| | mit 100 und mehr Tieren | 1 000 | 5,1 | 7,0 | 7,6 |
| | Tiere insgesamt in Betrieben | 1 000 | 2 590,3 | 2 681,0 | 2 596,9 |
| | mit 1 bis 9 Tieren | 1 000 | 112,3 | 69,1 | 44,9 |
| | mit 10 bis 99 Tieren | 1 000 | 1 431,6 | 1 116,0 | 790,7 |
| | mit 100 und mehr Tieren | 1 000 | 1 046,4 | 1 495,9 | 1 761,3 |
| Legehennen ³⁾ | Betriebe insgesamt | 1 000 | 175,4 | 113,0 | 86,8 |
| | mit 1 bis 249 Tieren | 1 000 | 170,4 | 108,4 | 82,5 |
| | mit 250 bis 9 999 Tieren | 1 000 | 4,5 | 4,1 | 3,8 |
| | mit 10 000 und mehr Tieren | 1 000 | 0,6 | 0,5 | 0,6 |
| | Tiere insgesamt in Betrieben | 1 000 | 40 492,8 | 40 630,0 | 39 322,2 |
| | mit 1 bis 249 Tieren | 1 000 | 3 231,2 | 2 341,0 | 1 818,1 |
| | mit 250 bis 9 999 Tieren | 1 000 | 7 847,9 | 6 922,5 | 6 282,7 |
| | mit 10 000 und mehr Tieren | 1 000 | 29 413,6 | 31 366,5 | 31 221,4 |

1) Vorläufiges Ergebnis.

2) 1995: 1 – 10 Tiere bzw. 11 – 49 Tiere.

3) Legehennen 1/2 Jahr und älter.

Tabelle A5: Ökologischer Landbau in Deutschland 1999 bis 2003
Deutschland

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1999 | 2001 | 2003 ¹⁾ |
|---|----------|-------|-------|--------------------|
| Ökologische Betriebe nach Größenklassen der LF | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 9,6 | 11,6 | 13,7 |
| unter 2 ha | 1 000 | 0,4 | 0,4 | 0,3 |
| 2 bis unter 10 ha | 1 000 | 2,0 | 2,3 | 2,9 |
| 10 bis unter 30 ha | 1 000 | 3,3 | 4,1 | 4,9 |
| 30 bis unter 50 ha | 1 000 | 1,6 | 2,0 | 2,2 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 | 1,3 | 1,7 | 2,0 |
| 100 ha und mehr | 1 000 | 0,9 | 1,1 | 1,3 |
| LF insgesamt | 1 000 ha | 489,1 | 606,5 | 729,7 |
| unter 2 ha | 1 000 ha | 0,4 | 0,4 | 0,4 |
| 2 bis unter 10 ha | 1 000 ha | 12,1 | 14,1 | 17,8 |
| 10 bis unter 30 ha | 1 000 ha | 62,8 | 77,3 | 90,9 |
| 30 bis unter 50 ha | 1 000 ha | 63,0 | 78,3 | 85,6 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 ha | 91,1 | 116,9 | 141,3 |
| 100 ha und mehr | 1 000 ha | 259,6 | 319,5 | 393,7 |
| Ökologischer Landbau nach ausgewählten Kulturarten | | | | |
| Ackerland | 1 000 ha | 252,8 | 293,5 | 348,6 |
| darunter: Getreide | 1 000 ha | 124,0 | . | 181,6 |
| Dauerkulturen | 1 000 ha | 7,0 | 7,6 | 8,0 |
| Dauergrünland | 1 000 ha | 229,1 | 305,2 | 372,9 |
| Ökologische Betriebe mit Viehhaltung | | | | |
| Rinder | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 5,9 | 7,3 | 8,6 |
| Tiere insgesamt | 1 000 | 370,7 | 474,5 | 528,5 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 63 | 65 | 61 |
| Milchkühe | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 2,9 | 3,3 | 3,8 |
| Tiere insgesamt | 1 000 | 85,3 | 102,5 | 111,0 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 30 | 31 | 29 |
| Mastschweine | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 1,8 | 1,7 | 1,7 |
| Tiere insgesamt | 1 000 | 48,4 | 57,1 | 61,4 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 28 | 33 | 36 |
| Zuchtsauen | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 0,7 | 0,8 | 0,8 |
| Tiere insgesamt | 1 000 | 10,7 | 14,1 | 14,5 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 16 | 19 | 18 |
| Arbeitskräfte im ökologischen Landbau | | | | |
| Arbeitskräfte insgesamt | 1 000 | 35,6 | . | 41,5 |
| darunter: Vollbeschäftigte | 1 000 | 10,8 | . | 11,4 |
| darunter: Familienarbeitskräfte | 1 000 | 19,0 | . | 21,0 |

1) Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle A6: Ökologischer Landbau in Deutschland 1999 bis 2003
Früheres Bundesgebiet

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1999 | 2001 | 2003 ¹⁾ |
|---|----------|-------|-------|--------------------|
| Ökologische Betriebe nach Größenklassen der LF | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 8,4 | 10,2 | 12,0 |
| unter 2 ha | 1 000 | 0,4 | 0,3 | 0,3 |
| 2 bis unter 10 ha | 1 000 | 1,9 | 2,2 | 2,7 |
| 10 bis unter 30 ha | 1 000 | 3,1 | 3,8 | 4,5 |
| 30 bis unter 50 ha | 1 000 | 1,5 | 1,8 | 2,0 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 | 1,2 | 1,5 | 1,8 |
| 100 ha und mehr | 1 000 | 0,4 | 0,5 | 0,7 |
| LF insgesamt | 1 000 ha | 268,6 | 341,6 | 413,4 |
| unter 2 ha | 1 000 ha | 0,4 | 0,3 | 0,3 |
| 2 bis unter 10 ha | 1 000 ha | 11,4 | 13,1 | 16,6 |
| 10 bis unter 30 ha | 1 000 ha | 58,3 | 71,9 | 84,1 |
| 30 bis unter 50 ha | 1 000 ha | 57,7 | 71,7 | 77,6 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 ha | 79,5 | 102,3 | 124,5 |
| 100 ha und mehr | 1 000 ha | 61,3 | 82,3 | 110,2 |
| Ökologischer Landbau nach ausgewählten Kulturarten | | | | |
| Ackerland | 1 000 ha | 133,6 | 151,8 | 170,2 |
| darunter: Getreide | 1 000 ha | 67,5 | . | 87,1 |
| Dauerkulturen | 1 000 ha | 5,1 | 5,3 | 5,9 |
| Dauergrünland | 1 000 ha | 129,8 | 184,3 | 237,2 |
| Ökologische Betriebe mit Viehhaltung | | | | |
| Rinder | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 5,2 | 6,5 | 7,6 |
| Tiere insgesamt | 1 000 | 225,6 | 309,6 | 354,4 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 44 | 48 | 46 |
| Milchkühe | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 2,7 | 3,1 | 3,7 |
| Tiere insgesamt | 1 000 | 68,3 | 86,4 | 93,7 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 25 | 28 | 26 |
| Mastschweine | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 1,6 | 1,5 | 1,5 |
| Tiere insgesamt | 1 000 | 35,9 | 39,8 | 40,7 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 23 | 26 | 27 |
| Zuchtsauen | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 0,6 | 0,6 | 0,7 |
| Tiere insgesamt | 1 000 | 8,5 | 11,7 | 9,9 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 15 | 19 | 15 |
| Arbeitskräfte im ökologischen Landbau | | | | |
| Arbeitskräfte insgesamt | 1 000 | 29,9 | . | 33,7 |
| darunter: Vollbeschäftigte | 1 000 | 7,6 | . | 7,9 |
| darunter: Familienarbeitskräfte | 1 000 | 17,6 | . | 19,0 |

1) Vorläufiges Ergebnis.

**Tabelle A7: Ökologischer Landbau in Deutschland 1999 bis 2003
Neue Länder**

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1999 | 2001 | 2003 ¹⁾ |
|---|----------|-------|-------|--------------------|
| Ökologische Betriebe nach Größenklassen der LF | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 1,2 | 1,4 | 1,7 |
| unter 2 ha | 1 000 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| 2 bis unter 10 ha | 1 000 | 0,1 | 0,2 | 0,2 |
| 10 bis unter 30 ha | 1 000 | 0,2 | 0,3 | 0,4 |
| 30 bis unter 50 ha | 1 000 | 0,1 | 0,2 | 0,2 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 | 0,2 | 0,2 | 0,2 |
| 100 ha und mehr | 1 000 | 0,5 | 0,6 | 0,7 |
| LF insgesamt | 1 000 ha | 220,4 | 264,9 | 316,3 |
| unter 2 ha | 1 000 ha | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| 2 bis unter 10 ha | 1 000 ha | 0,7 | 1,0 | 1,2 |
| 10 bis unter 30 ha | 1 000 ha | 4,6 | 5,4 | 6,8 |
| 30 bis unter 50 ha | 1 000 ha | 5,3 | 6,6 | 8,0 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 ha | 11,6 | 14,7 | 16,7 |
| 100 ha und mehr | 1 000 ha | 198,2 | 237,2 | 283,5 |
| Ökologischer Landbau nach ausgewählten Kulturarten | | | | |
| Ackerland | 1 000 ha | 119,3 | 141,6 | 178,4 |
| darunter: Getreide | 1 000 ha | 56,4 | . | 94,5 |
| Dauerkulturen | 1 000 ha | 1,8 | 2,3 | 2,1 |
| Dauergrünland | 1 000 ha | 99,3 | 120,9 | 135,7 |
| Ökologische Betriebe mit Viehhaltung | | | | |
| Rinder | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 0,7 | 0,8 | 1,0 |
| Tiere insgesamt | 1 000 | 145,1 | 164,9 | 174,1 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 201 | 199 | 180 |
| Milchkühe | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 0,2 | 0,1 | 0,2 |
| Tiere insgesamt | 1 000 | 16,9 | 16,1 | 17,3 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 109 | 116 | 111 |
| Mastschweine | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 0,2 | 0,2 | 0,2 |
| Tiere insgesamt | 1 000 | 12,5 | 17,3 | 20,7 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 71 | 100 | 96 |
| Zuchtsauen | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 0,1 | 0,1 | 0,2 |
| Tiere insgesamt | 1 000 | 2,2 | 2,4 | 4,6 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 19 | 19 | 29 |
| Arbeitskräfte im ökologischen Landbau | | | | |
| Arbeitskräfte insgesamt | 1 000 | 5,7 | . | 7,8 |
| darunter: Vollbeschäftigte | 1 000 | 3,2 | . | 3,5 |
| darunter: Familienarbeitskräfte | 1 000 | 1,4 | . | 2,0 |

1) Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle A8: Tierische Erzeugung

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | Jan. – Okt. 2003 ¹⁾ |
|--|---------|----------|----------|----------|----------|----------|-----------------------------------|
| Gewerbliche Schlachtungen | | | | | | | |
| Rinder zusammen | 1 000 | 4 105,2 | 3 986,8 | 3 764,1 | 3 865,1 | 3 829,4 | 2 899,5 |
| Kälber | 1 000 | 479,6 | 441,3 | 405,9 | 360,6 | 335,7 | 264,5 |
| Schweine | 1 000 | 38 349,9 | 43 870,0 | 42 643,7 | 43 444,5 | 43 640,3 | 37 160,3 |
| Schafe | 1 000 | 721,3 | 859,9 | 903,9 | 988,1 | 874,4 | 727,9 |
| Ziegen | 1 000 | 4,7 | 8,5 | 10,6 | 12,4 | 11,6 | 11,7 |
| Pferde | 1 000 | 16,5 | 16,5 | 16,3 | 17,8 | 12,4 | 8,9 |
| Schlachtmenge | | | | | | | |
| Rinder zusammen | 1 000 t | 1 302,8 | 1 280,9 | 1 218,9 | 1 280,5 | 1 245,9 | 947,7 |
| Kälber | 1 000 t | 58,2 | 54,9 | 51,0 | 43,9 | 39,8 | 31,8 |
| Schweine | 1 000 t | 3 504,4 | 4 033,4 | 3 923,5 | 4 017,2 | 4 059,6 | 3 465,4 |
| Schafe | 1 000 t | 14,5 | 17,5 | 18,6 | 20,9 | 18,8 | 15,8 |
| Ziegen und Pferde | 1 000 t | 4,4 | 4,5 | 4,5 | 4,9 | 3,5 | 2,6 |
| Geflügel | | | | | | | |
| Geschlachtetes Geflügel ²⁾ | 1 000 t | 591,5 | 714,5 | 762,9 | 822,7 | 856,1 | 770,6 |
| darunter: | | | | | | | |
| Jungmasthühner | 1 000 t | 329,9 | 378,9 | 406,4 | 419,4 | 422,2 | 411,7 |
| Enten | 1 000 t | 24,4 | 29,6 | 31,6 | 33,0 | 37,5 | 34,7 |
| Truthühner einschl. Perlhühner | 1 000 t | 199,6 | 269,3 | 289,2 | 333,0 | 360,6 | 293,5 |
| Legehennenhaltung und Eierzeugung ³⁾ | | | | | | | |
| Betriebe ⁴⁾ | Anzahl | 1 453 | 1 315 | 1 334 | 1 326 | 1 268 | 1 219 |
| Hennenhaltungsplätze ⁵⁾ | 1 000 | 41 300 | 40 830 | 41 148 | 41 088 | 40 250 | 38 232 |
| Legehennen im Durchschnitt | 1 000 | 33 369 | 34 461 | 35 210 | 35 114 | 34 510 | ... |
| Erzeugte Eier | Mill. | 9 239 | 9 968 | 10 191 | 10 121 | 9 937 | ... |
| Milcherzeugung | | | | | | | |
| erzeugte Menge insgesamt | 1 000 t | 28 607 | 28 334 | 28 331 | 28 191 | 27 874 | ... |
| durchschnittliche Milchleistung je Kuh | kg | 5 424 | 5 909 | 6 122 | 6 213 | 6 272 | X |

1) Vorläufiges Ergebnis.

2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

3) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

4) Jahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 1. Dezember, Angaben für 2003 auf den 1. Oktober.

5) Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze; Jahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 1. Dezember, Angaben für 2003 auf den 1. Oktober.

Was beschreibt die Agrarstrukturerhebung?

Anhang B

Die Agrarstrukturerhebung liefert Angaben über die Produktionsstrukturen und -kapazitäten der landwirtschaftlichen Betriebe sowie über die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Betriebsinhaber und/oder -leiter. Das Grundprogramm der Agrarstrukturerhebung umfasst die Merkmale zur Bodennutzung und zu den Viehbeständen. Dazu zählen auch die Angaben zu den Betrieben mit ökologischem Landbau. Im allgemeinen Teil des Ergänzungsprogramms werden Daten zu den Arbeitskräften, zur Gewinnermittlung und Umsatzbesteuerung sowie zu den sozialökonomischen Verhältnissen von allen Betrieben erfasst. Der repräsentative Teil des Ergänzungsprogramms beinhaltet u.a. die Eigentums- und Pachtverhältnisse, Beschäftigten nach Arbeitszeitgruppen und Prämien für Umweltleistungen.

Die Daten der Agrarstrukturerhebung dienen u.a. als Grundlage für die Erstellung der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung und für die Bewertung agrarpolitischer Maßnahmen, insbesondere auf EU-Ebene.

Wie wird die Agrarstrukturerhebung durchgeführt?

Die Agrarstrukturerhebung ist eine dezentrale Statistik. Die Koordinierung sowie technische und methodische Vorbereitung erfolgt beim Statistischen Bundesamt, während die Erhebung und Aufbereitung der Daten zum Länderergebnis den Statistischen Landesämtern obliegen. Die rechtliche Grundlage ist das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) und die Verordnung zur Aussetzung und Ergänzung von Merkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (Erste Agrarstatistikverordnung - 1. AgrStatV) vom 20. November 2002 (Bundesgesetzblatt - BGBl. I S. 4415), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Für die Agrarstrukturerhebung besteht nach § 93 (1) AgrStatG in Verbindung mit dem BStatG für alle Merkmale Auskunftspflicht.

Repräsentativ werden im zweijährigen Abstand ab 1999 ausgewählte landwirtschaftliche Betriebe (Stichprobenbetriebe) befragt. In jedem vierten Jahr ab 1999 – so auch bei der Agrarstrukturerhebung 2003 – werden außer Stichprobenbetrieben auch alle anderen landwirtschaftlichen Betriebe in die Erhebung einbezogen und zu sämtlichen Merkmalen des Grundprogramms und Teilen des Ergänzungsprogramms befragt. Weitere ausgewählte Merkmalskomplexe des Ergänzungsprogramms werden repräsentativ in maximal 100 000 Stichprobenbetrieben erhoben.

Befragt werden im Mai eines jeden Erhebungsjahres die Betriebsinhaber und/oder -leiter landwirtschaftlicher Betriebe mit:

- einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens zwei Hektar oder mindestens jeweils
- acht Rindern oder Schweinen oder
- zwanzig Schafen oder
- zweihundert Lege- oder Junghennen oder Schlacht- und Masthähnen, Masthühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder
- jeweils dreißig Ar bestockter Reb- oder Obstfläche oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
- jeweils drei Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Erreicht der Betrieb bei einem der in Frage kommenden Merkmale die angegebene Mindestgröße an landwirtschaftlich genutzter Fläche, Tierbeständen oder Spezialkulturen, dann wird der Betrieb in die Erhebung einbezogen.

Die Befragten können die Erhebungsunterlagen eigenständig ausfüllen oder auf Wunsch einen Erhebungsbeauftragten hinzuziehen. Erhebungsbeauftragte sind vor allem ehrenamtliche Mitarbeiter aus Landwirtschaft und Verwaltung, die von den Statistischen Landesämtern für diese Aufgaben geschult werden. Zur Entlastung des Auskunftspflichtigen haben die Statistischen Landesämter durch die Verordnung (EWG) Nr. 3508/92 des Rates zudem die Möglichkeit, betriebliche Daten aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) für statistische Zwecke zu nutzen.

Wann werden die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung veröffentlicht?

Aktuelle Ergebnisse der Agrarstrukturerhebungen werden mit einer Pressemitteilung veröffentlicht. Erste vorläufige Ergebnisse der Agrarstrukturerhebungen sind im Januar des Folgejahres im Agrarbericht der Bundesregierung verfügbar; endgültige Ergebnisse liegen im dritten Quartal des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres vor.

Ergebnisse der Agrarstatistiken, darunter auch der Agrarstrukturerhebung, werden regelmäßig in der Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ veröffentlicht, die in elektronischer Form im Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes erhältlich sind:

Reihe 2: Betriebs-, Arbeits- und Einkommensverhältnisse;

Reihe 3: Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung;

Reihe 4: Viehbestand und tierische Erzeugung;

Reihe 5: Allgemeine Flächennutzung

Das Statistische Bundesamt stellt aggregierte Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung auf Bundes- und Länderebene zur Verfügung. Daneben werden von den Statistischen Ämtern der Länder regional tief gegliederte Ergebnisse für das jeweilige Bundesland veröffentlicht.

Wie genau sind die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung?

Auf Grund der Mitte 1998 in Kraft getretenen Neufassung des Agrarstatistikgesetzes wurden ab 1999 Änderungen gegenüber der bisherigen Erhebungspraxis wirksam, die sich auch auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen vorangegangener Erhebungen auswirken: Das Grundprogramm mit den Produktionsstatistiken und das Ergänzungsprogramm mit den Strukturmerkmalen werden zeitgleich als „Integrierte Erhebung“ bei einem einheitlichen Betriebskreis durchgeführt. Der Erhebungsbe- reich der Produktions- und Strukturstatistiken wurde vereinheitlicht und die eine Aus- kunftspflicht begründende untere Erfassungsgrenze der landwirtschaftlich genutz- ten Fläche von einem auf zwei Hektar angehoben. Gleichzeitig wurden die ebenfalls eine Auskunftspflicht begründenden Mindesttierbestände und Mindestanbauflä- chen präzisiert. Die Agrarstrukturerhebung erfolgt alle zwei Jahre, beginnend 1999, im Wechsel allgemein bei allen Betrieben und repräsentativ bei höchsten 100 000 Stichprobenbetrieben. Dies ist bei der Interpretation der veröffentlichten Daten aus verschiedenen Erhebungsjahren, aber auch von verschiedenen Erhebungsmerkma- len zu berücksichtigen.

Weiterführende Informationen

Telefon: Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 01888/644-8660

E-Mail: agrار@destatis.de

Internet: http://www.destatis.de/themen/d/thm_land.htm

<http://www.destatis.de/shop>
(Statistik-Shop: Bereich 41 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon>
Genesis-Online (Statistisches Informationssystem)

Glossar

Anhang C

Betrieb

Der Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, die eine Mindestgröße an LF aufweist bzw. über vorgegebene Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen für Spezialkulturen verfügt (vgl. Anhang B), für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhabers) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebsinhaber

Der Betriebsinhaber ist eine natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung und auf deren Risiko der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen individuell gestalteten Eigentumsverhältnisse (Eigentum, Pacht) an den Produktionsmitteln (insbesondere Boden, Vieh, Gebäude, Maschinen). Der oder die Betriebsinhaber nehmen nicht in jedem Fall die Funktion des Betriebsleiters wahr. Der Betriebsleiter ist diejenige Person, die den Betrieb leitet, also über den laufenden Einsatz an Produktionsmitteln entscheidet. Dabei kann es sich unabhängig von der Rechtsform um den Betriebsinhaber, einen seiner Familienangehörigen oder andere mit der Leitung des Betriebes beauftragte Personen handeln.

Haupterwerbsbetrieb

Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe sind definiert als:

- Betriebe mit 1,5 Arbeitskräfte-Einheiten je Betrieb und mehr oder
- Betriebe mit 0,75 bis unter 1,5 Arbeitskräfte-Einheiten je Betrieb und einem Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen des Betriebes von 50% und mehr.

Nebenerwerbsbetrieb

Alle Betriebe, die den oben angeführten Kriterien nicht entsprechen, werden den Nebenerwerbsbetrieben zugeordnet.

Arbeitskräfte

Als Arbeitskräfte werden diejenigen Personen bezeichnet, die im jeweiligen Arbeitsbereich während des Berichtszeitraums im Betrieb beschäftigt sind.

Familienarbeitskräfte

Familienarbeitskräfte sind Betriebsinhaber und ihre sowohl auf dem Betrieb lebenden als auch mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Familienangehörigen, die während des Berichtszeitraums in den Arbeitsbereichen:

- Betrieb (für Betriebsinhaber und o.g. Familienangehörige),
- Haushalt des Betriebsinhabers (für Betriebsinhaber und seinen Ehegatten),
- in anderer Erwerbstätigkeit (für Betriebsinhaber und seinen Ehegatten in jedem Fall, für die weiteren Familienangehörigen nur, wenn diese ebenfalls im Arbeitsbereich „Betrieb“ beschäftigt sind).

Ständige Arbeitskräfte

Dazu gehören alle Arbeitskräfte, die im Berichtszeitraum im Arbeitsbereich „Betrieb“ in einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen.

Nichtständige Arbeitskräfte

Alle Arbeitskräfte, die in einem befristeten, weniger als drei Monate, abgeschlossenen Arbeitsvertrag (einschließlich Saisonarbeitskräfte) zum Betrieb stehen, sind zu den Nichtständigen Arbeitskräften zu rechnen.

Vollbeschäftigte

Vollbeschäftigte sind Arbeitskräfte, die im Betrieb, im Haushalt des Betriebsinhabers und/oder in anderer Erwerbstätigkeit im Berichtszeitraum (ein Jahr) 42 (Familienarbeitskräfte) bzw. 40 (ständige familienfremde Arbeitskräfte in den neuen Ländern und Berlin-Ost) oder 38 (ständige familienfremde Arbeitskräfte im früheren Bundesgebiet) oder mehr Stunden beschäftigt waren. Dazu zählen weiterhin Betriebsinhaber und/oder Ehegatten, die im Berichtszeitraum im Arbeitsbereich „andere Erwerbstätigkeit“ 38 oder mehr Stunden geleistet haben.

Arbeitskräfte-Einheit (AKE)

Die AK-Einheit ist die Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft. Die Arbeitsleistung wird ab der Agrarstrukturerhebung 2003 auf Grund der Einstufung der Arbeitskräfte in eine der fünf Arbeitszeitgruppen ermittelt. Die Bewertung der Arbeitsleistung der mit betrieblichen Aufgaben beschäftigten Arbeitskräfte zeigt die folgende Tabelle.

| Arbeitszeitgruppe | AK-Einheit |
|---|------------|
| Familienarbeitskräfte | |
| Vollbeschäftigt | 1,00 |
| überwiegend beschäftigt | 0,55 |
| teilweise beschäftigt | 0,40 |
| gering beschäftigt | 0,25 |
| fallweise beschäftigt | 0,10 |
| Ständig beschäftigte (familienfremde) Arbeitskräfte | |
| Vollbeschäftigt | 1,00 |
| überwiegend beschäftigt | 0,75 |
| teilweise beschäftigt | 0,50 |
| gering beschäftigt | 0,25 |
| fallweise beschäftigt | 0,10 |

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die LF umfasst alle landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzten Flächen, einschließlich der im Rahmen von Stilllegungsprogrammen stillgelegten Flächen. Berichtszeitraum ist der Zeitraum seit der letzten Erhebung im Vorjahr. Zur LF rechnen im Einzelnen folgende Kulturarten:

- Ackerland einschl. gärtnerischer Kulturen, Erdbeeren und Unterglasanlagen,
- Dauergrünland,
- Haus- und Nutzgärten,
- Obstanlagen (ohne Erdbeeren),
- Baumschulflächen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), Rebland,
- Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen.

Ackerland

Zum Ackerland zählen sämtliche Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas. Ebenso gehören zum Ackerland Flächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, sowie Schwarzbrache und stillgelegte Ackerflächen im Rahmen des Stilllegungsprogramms. Ackerflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegen sowie die Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nicht die Hauptnutzung darstellt, rechnen nicht zum Ackerland.

Brache

Unter Brache (Rotations- oder Dauerbrache) werden alle nicht kultivierten Flächen zusammengefasst. Darunter fallen auch stillgelegte Flächen zur Erlangung der Ausgleichszahlung. Der Anbau von nachwachsenden Rohstoffen auf stillgelegten Flächen zählt nicht zur Brache, sondern wird den entsprechenden Fruchtarten zugeordnet.

Selbstbewirtschaftete eigene LF

Das ist die selbstbewirtschaftete Fläche des Betriebes, die Eigentum des Betriebsinhabers ist. Altenteilerland wird zur selbstbewirtschafteten eigenen LF des abgebenden Betriebes gerechnet, sofern es vom Altenteiler nicht mit eigenen Arbeitskräften und eigenen Produktionsmitteln bewirtschaftet wird.

Gepachtete selbstbewirtschaftete LF

Gepachtete selbstbewirtschaftete LF sind Flächen, die vom Betrieb gegen Entgelt (in Geld, Naturalien oder sonstigen Leistungen) auf Grund eines schriftlichen oder mündlichen Pachtvertrages zur Nutzung übernommen wurden und von diesem auch bewirtschaftet werden. Hierzu zählt ebenfalls gepachtete LF, die vorübergehend stillgelegt ist (Brachlegung), sofern sie nicht aufgeforstet oder einer nichtlandwirtschaftlichen Nutzung zugeführt wurde.

Großvieheinheiten

Die Großvieheinheit ist ein Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutztierarten auf der Basis des Lebendgewichtes der einzelnen Tierarten. Sie entspricht einem Lebendgewicht von ca. 500 kg.

Betriebe mit ökologischem Landbau

Als Betriebe mit ökologischem Landbau werden Betriebe bezeichnet, die zum Erhebungszeitpunkt pflanzliche und/oder tierische Erzeugnisse nach den Bestimmungen der EWG - Verordnung Nr. 2092/91 oder nachfolgender Rechtsvorschriften erzeugen und von einer Kontrollstelle zertifiziert sind.

Sekundärstatistik

Als Sekundärstatistik ist eine Statistik definiert, für die bereits bestehende Daten verwendet werden. In der amtlichen Statistik sind dieses in der Regel Verwaltungsdaten.

Unser Service für SIE !

Das Statistische Bundesamt bietet Ihnen zu den Daten der Agrarstrukturerhebungen und landwirtschaftlichen Fachstatistiken sowie zum Gesamtgebiet der amtlichen Statistik einen umfassenden Informationsservice.

Internet

Auf der Themenseite „Land- und Forstwirtschaft“ der Homepage des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>) veröffentlichen wir ausgewählte Tabellen zur Bodennutzung und Viehhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben sowie zur deren Erwerbscharakter. Darüber hinaus werden Daten zum ökologischen Landbau, zur Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse, zum Weinbau und zur Forstwirtschaft angeboten. Neben diesen Informationen finden Sie auch Links zum „Statistik-Shop“, in dem ausgewählte Publikationen der Fachserie 3 als kostenpflichtige Downloadprodukte zur Verfügung stehen sowie zum statistischen Informationssystem GENESIS-Online.

Die vorliegende Broschüre kann unter dem Pfad „Presse - Presseveranstaltungen“ aus dem Internet kostenfrei heruntergeladen werden.

Unter <http://www.destatis.de> und dem Link „Presse“ finden Sie alle aktuellen Pressemitteilungen und können nach Thema oder Veröffentlichungsdatum recherchieren. Für Ihre Planung bieten wir in unserem „Wochenkalender“ eine Vorschau auf die Pressemitteilungen der Folgeweche. Über unseren „E-Mail-Presserverteiler“ können Sie sich die Pressemitteilungen auch zumailen lassen.

Persönlicher Informationsservice über Post, Telefon, Telefax und E-Mail

Sie erreichen uns montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 15 Uhr.

Journalisten wenden sich bitte direkt an die Pressestelle unter der Rufnummer (0611) 75-3444, die Faxverbindung lautet (0611) 75-3976 und die E-Mail-Anschrift ist presse@destatis.de.

Ihre Anfragen werden von uns schnellstmöglich beantwortet oder an einen auf Ihre Belange direkt eingehenden Experten weitergeleitet. Für Interviews vermitteln wir Ihnen sachkundige Gesprächspartner.

Gerne beantworten wir Ihnen individuelle Fragen zu den Inhalten der vorliegenden Broschüre, bitte wenden Sie sich an:

Gruppe „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“
Tel. (01888) 644-8660
E-Mail: agrar@destatis.de

Oder schreiben Sie uns:

Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn
Gruppe „VII A – Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“
Postfach 170377
53029 Bonn

Allgemeine Fragen zum Statistischen Bundesamt und seinem Datenangebot beantworten Ihnen die Kolleginnen und Kollegen des Allgemeinen Informationsservice:

Telefon: (0611) 75-2405,
Telefax: (0611) 75-3330,
E-Mail: info@destatis.de.

Wenden Sie sich an uns, wir helfen Ihnen gerne weiter!

LANDWIRTSCHAFT IN ZAHLEN 2003



Herausgeber: Statistisches Bundesamt , Wiesbaden

Erschienen im Januar 2004

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Bestellnummer: 0030001 – 03900

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen. Wenden Sie sich bitte an:

Gruppe VII A, Zweigstelle Bonn, Dr. Alfred Kretzschmar

- Telefon: + 49 (0) 18 88/644 86 60
- Telefax: + 49 (0) 18 88/644 89 72
- E-Mail: agrar@destatis.de

Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: www.destatis.de
oder bei unserem Informationsservice
65180 Wiesbaden
- Telefon: +49 (0) 611/75 24 05
- Telefax: +49 (0) 611/75 33 30
- E-Mail: info@destatis.de

Veröffentlichungskalender der Pressestelle:

www.destatis.de/presse/deutsch/cal.htm

Fotorechte:

Titelseite linkes Bild: Irisblende.de, Bild-Nr. a_02_09

Titelseite mittleres Bild: Bundesbildstelle, Bild-Nr. 2A323

Titelseite rechtes Bild: Bundesbildstelle, Bild-Nr. 103 400/21

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2004

Viervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Die Broschüre „Landwirtschaft in Zahlen“ vermittelt einen Einblick in die Situation der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland im Zeitraum von 1995 bis 2003. Sie bietet einen Ausschnitt aus dem breit gefächerten Angebot an agrarstatistischen Daten des Statistischen Bundesamtes.

Dazu werden betriebsbezogene Daten aus drei allgemeinen Strukturhebungen der amtlichen Agrarstatistik über die Bodennutzung, die Viehbestände, den Einsatz von Arbeitskräften sowie Eigentums- und Pachtverhältnisse herangezogen. Seit 1999 ist es zudem möglich, die Entwicklungen im ökologischen Landbau gesondert darzustellen. Außerdem werden Informationen zu Art und Umfang der pflanzlichen und tierischen Erzeugung bereitgestellt, um die Produktionsergebnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben aufzuzeigen.

Bei der Beschreibung der Betriebsstruktur erfolgt eine getrennte Ergebnisdarstellung für Deutschland insgesamt, früheres Bundesgebiet und neue Bundesländer. Grund hierfür sind die mehrjährigen Umstrukturierungsprozesse, die nach 1990 in den neuen Ländern stattfanden und in deren Folge sich dort Produktionsstrukturen herausgebildet haben, die bis in die Gegenwart Bestand haben und sich von der Struktur der Landwirtschaft im früheren Bundesgebiet wesentlich unterscheiden. Dies betrifft sowohl die Ausstattung der landwirtschaftlichen Betriebe mit dem Produktionsfaktor Boden als auch die Größe der Viehbestände und damit verbunden die Zahl der notwendigen Arbeitskräfte. So kennzeichnet die Landwirtschaft in den neuen Ländern eine vergleichsweise geringe Zahl an Betrieben mit großen landwirtschaftlich genutzten Flächen und Viehbeständen, während im früheren Bundesgebiet trotz des Strukturwandels auch weiterhin kleine und mittlere Familienbetriebe überwiegen, deren Flächenausstattung im Vergleich deutlich geringer ist. Andererseits erfolgt im Bereich der Produktionsmengen keine Untergliederung in die Teilgebiete früheres Bundesgebiet und neue Länder, da die Erträge keine wesentlichen Unterschiede aufweisen und daher eine solche Untergliederung keinen Informationsgewinn bedeutet.

Hauptursache für die Veränderungen in der Landwirtschaft im betrachteten Zeitraum sind agrarpolitische Entscheidungen insbesondere auf europäischer Ebene, wie z.B. die 1992 begonnenen Agrarreformen, die mit der Agenda 2000 ihren Fortgang nahmen. Die jeweiligen Agrarprogramme erforderten von den landwirtschaftlichen Betrieben entsprechende Anpassungen, die Struktur und Produktion der Betriebe beeinflussten und auch weiterhin prägen. Um die Auswirkungen der Maßnahmen zu steuern und zu kontrollieren, werden vergleichbare Daten in der gesamten Europäischen Union erfasst. Daher sind die Strukturhebungen in Deutschland eingebunden in das agrarstatistische System der Europäischen Union, deren Daten allerdings i. d. R. erst mit einer größeren zeitlichen Verzögerung gegenüber den nationalen Ergebnissen zur Verfügung stehen.

Allgemeine Vorbemerkungen

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das **frühere Bundesgebiet** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990, bis 2002 einschließlich Berlin-West und ab 2003 einschließlich Berlin.

Die Angaben für die **neuen Länder** beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie bis 2002 auf Berlin-Ost.

Anmerkungen zu den Ergebnissen

Mit der Novellierung des Agrarstatistikgesetzes (AgrStatG) vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635) wurde der Erhebungsbereich von Produktions- und Strukturstatistiken vereinheitlicht und gleichzeitig die unteren Erfassungsgrenzen angehoben. Mit der Neufassung des Gesetzes vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) wurden weitere Präzisierungen vorgenommen. Die in der Broschüre dargestellten Ergebnisse der Landwirtschaft beziehen sich für die Jahre 1999 und 2003 nunmehr auf Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar (vorher ein Hektar LF). Für Betriebe mit Viehhaltung bzw. mit Spezialkulturen besteht Auskunftspflicht, wenn vom Agrarstatistikgesetz vorgegebene Viehbestände und Anbauflächen vorhanden sind. Aus den genannten Gründen ist die Vergleichbarkeit der nachfolgenden Ergebnisse mit den Erhebungen vor 1999 nicht in vollem Umfang möglich.

Bei den ausgewiesenen Ergebnissen für das Jahr 2003 handelt es sich um vorläufige Angaben.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ... = Angabe fällt später an

Abkürzungen

- kg = Kilogramm
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne
- hl = Hektoliter
- % = Prozent
- Mill. = Million
- m³ = Kubikmeter
- ha = Hektar

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Landwirtschaft in der Europäischen Union und in Deutschland*)

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | Europäische Union (EU-15) | Deutschland | Anteil Deutschlands an der EU % |
|---|----------|---------------------------|-------------|---------------------------------|
| Betriebe und Flächen | | | | |
| Landwirtschaftliche Betriebe | 1 000 | 6 769,2 | 472,0 | 7,0 |
| 2 bis unter 20 ha | 1 000 | 2 901,5 | 241,1 | 8,3 |
| 20 bis unter 50 ha | 1 000 | 738,2 | 114,3 | 15,5 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 | 368,9 | 54,3 | 14,7 |
| 100 ha und mehr | 1 000 | 234,6 | 24,4 | 10,4 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) | 1 000 ha | 126 797,5 | 17 151,6 | 13,5 |
| 2 bis unter 20 ha | 1 000 ha | 20 090,1 | 2 084,3 | 10,4 |
| 20 bis unter 50 ha | 1 000 ha | 23 611,9 | 3 707,7 | 15,7 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 ha | 25 687,0 | 3 738,6 | 14,6 |
| 100 ha und mehr | 1 000 ha | 55 196,8 | 7 589,9 | 13,8 |
| Durchschnittliche Betriebsgröße . | ha LF | 18,7 | 36,3 | X |
| Viehhaltung | | | | |
| Tierbestand | | | | |
| Rinder | 1 000 | 82 187,0 | 14 895,8 | 18,1 |
| dar. Milchkühe | 1 000 | 20 578,6 | 4 765,1 | 23,2 |
| Schweine | 1 000 | 122 626,4 | 26 101,0 | 21,3 |
| dar. Zuchtsauen | 1 000 | 13 378,0 | 2 681,0 | 20,0 |
| Schafe | 1 000 | 102 934,7 | 2 723,7 | 2,6 |
| Tiere je Betrieb | | | | |
| Rinder | Anzahl | 54 | 63 | X |
| Schweine | Anzahl | 139 | 185 | X |

*) 1999. – Ergebnisse der EU-Strukturerhebungen.

Quelle: Eurostat: Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe; Erhebung 1999/2000, Luxemburg 2003.

Landwirtschaft in der Europäischen Union und in Deutschland*)

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | Europäische Union (EU-15) | Deutschland | Anteil Deutschlands an der EU % |
|---|-----------|---------------------------|-------------|---------------------------------|
| Anbauflächen | | | | |
| Getreide | 1 000 ha | 37 136,5 | 6 634,7 | 17,9 |
| dar. Weizen | 1 000 ha | 17 301,4 | 2 601,1 | 15,0 |
| Kartoffeln | 1 000 ha | 1 199,6 | 308,5 | 25,7 |
| Zuckerrüben | 1 000 ha | 1 912,4 | 489,2 | 25,6 |
| Raps und Rübsen | 1 000 ha | 3 205,1 | 1 198,0 | 37,4 |
| Arbeitskräfte | | | | |
| Jahresarbeitsseinheiten (JAE) ¹⁾ | | | | |
| insgesamt | 1 000 JAE | 6 332,0 | 618,0 | 9,8 |
| je Betrieb | JAE | 0,94 | 1,31 | X |
| je 100 ha LF | JAE | 4,99 | 3,60 | X |
| Eigentums- und Pachtverhältnisse | | | | |
| Selbstbewirtschaftetes Eigenland | | | | |
| insgesamt | 1 000 ha | 72 874,3 | 6 190,7 | 8,5 |
| Anteil an der gesamten LF | % | 57,5 | 36,2 | X |
| Pachtland | | | | |
| insgesamt | 1 000 ha | 51 468,8 | 10 778,0 | 20,9 |
| Anteil an der gesamten LF | % | 40,6 | 63,0 | X |

*) 1999. – Ergebnisse der EU-Strukturerhebung.

1) Jahresarbeitsleistung einer vollzeitlich im Betrieb beschäftigten Person.

Quelle: Eurostat: Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe; Erhebung 1999/2000, Luxemburg 2003.

Landwirtschaftliche Betriebe – Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

| Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha | Einheit | 1995 | 1999 | 2003 |
|---|----------|----------|----------|----------|
| Deutschland | | | | |
| Landwirtschaftliche Betriebe | 1 000 | 587,7 | 472,0 | 421,4 |
| 2 bis unter 20 ha | 1 000 | 281,3 | 241,1 | 210,4 |
| 20 bis unter 50 ha | 1 000 | 132,9 | 114,3 | 94,9 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 | 51,7 | 54,3 | 55,0 |
| 100 ha und mehr | 1 000 | 19,9 | 24,4 | 28,5 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche .. | 1 000 ha | 17 246,9 | 17 151,6 | 17 056,1 |
| 2 bis unter 20 ha | 1 000 ha | 2 402,2 | 2 084,3 | 1 840,4 |
| 20 bis unter 50 ha | 1 000 ha | 4 239,9 | 3 707,7 | 3 134,8 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 ha | 3 514,9 | 3 738,6 | 3 834,8 |
| 100 ha und mehr | 1 000 ha | 6 978,0 | 7 589,9 | 8 220,0 |
| Durchschnittliche Betriebsgröße | ha LF | 29,3 | 36,3 | 40,5 |
| Früheres Bundesgebiet¹⁾ | | | | |
| Landwirtschaftliche Betriebe | 1 000 | 555,1 | 441,6 | 391,3 |
| 2 bis unter 20 ha | 1 000 | 268,7 | 228,0 | 197,3 |
| 20 bis unter 50 ha | 1 000 | 129,6 | 110,6 | 91,3 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 | 49,5 | 51,8 | 52,6 |
| 100 ha und mehr | 1 000 | 12,1 | 15,7 | 19,7 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche .. | 1 000 ha | 11 725,5 | 11 545,9 | 11 506,8 |
| 2 bis unter 20 ha | 1 000 ha | 2 310,6 | 1 986,1 | 1 742,2 |
| 20 bis unter 50 ha | 1 000 ha | 4 135,9 | 3 588,9 | 3 019,0 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 ha | 3 356,9 | 3 558,7 | 3 659,7 |
| 100 ha und mehr | 1 000 ha | 1 817,0 | 2 382,8 | 3 061,2 |
| Durchschnittliche Betriebsgröße | ha LF | 21,1 | 26,1 | 29,4 |
| Neue Länder²⁾ | | | | |
| Landwirtschaftliche Betriebe | 1 000 | 32,6 | 30,4 | 30,1 |
| 2 bis unter 20 ha | 1 000 | 12,6 | 13,1 | 13,1 |
| 20 bis unter 50 ha | 1 000 | 3,3 | 3,7 | 3,6 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 | 2,2 | 2,5 | 2,4 |
| 100 ha und mehr | 1 000 | 7,8 | 8,7 | 8,8 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche .. | 1 000 ha | 5 521,4 | 5 605,6 | 5 549,3 |
| 2 bis unter 20 ha | 1 000 ha | 91,6 | 98,3 | 98,2 |
| 20 bis unter 50 ha | 1 000 ha | 104,0 | 118,8 | 115,8 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 ha | 158,0 | 179,9 | 175,1 |
| 100 ha und mehr | 1 000 ha | 5 160,9 | 5 207,2 | 5 158,9 |
| Durchschnittliche Betriebsgröße | ha LF | 169,3 | 184,4 | 184,5 |

1) 2003 einschl. Berlin-Ost. – 2) 1995, 1999 einschl. Berlin-Ost, 2003 ohne Berlin-Ost.

Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen nach Erwerbscharakter*)

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1999 | 2003 |
|---|----------|----------|----------|----------|
| Deutschland | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 549,9 | 440,1 | 388,7 |
| Haupterwerb | 1 000 | 227,0 | 190,6 | 176,4 |
| Nebenerwerb | 1 000 | 322,9 | 249,5 | 212,4 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche | | | | |
| insgesamt | 1 000 ha | 12 331,2 | 11 936,8 | 11 700,1 |
| Haupterwerb | 1 000 ha | 9 374,5 | 8 918,9 | 9 044,5 |
| Nebenerwerb | 1 000 ha | 2 956,7 | 3 017,8 | 2 655,6 |
| Durchschnittl. Flächenausstattung | | | | |
| insgesamt | ha | 22,4 | 27,1 | 30,1 |
| Haupterwerb | ha | 41,3 | 46,8 | 51,3 |
| Nebenerwerb | ha | 9,2 | 12,1 | 12,5 |
| Früheres Bundesgebiet¹⁾ | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 524,8 | 416,9 | 365,4 |
| Haupterwerb | 1 000 | 220,0 | 182,8 | 167,9 |
| Nebenerwerb | 1 000 | 304,9 | 234,1 | 197,4 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche | | | | |
| insgesamt | 1 000 ha | 11 196,0 | 10 629,0 | 10 311,5 |
| Haupterwerb | 1 000 ha | 8 509,4 | 7 895,4 | 7 911,9 |
| Nebenerwerb | 1 000 ha | 2 686,6 | 2 733,7 | 2 399,6 |
| Durchschnittl. Flächenausstattung | | | | |
| insgesamt | ha | 21,3 | 25,5 | 28,2 |
| Haupterwerb | ha | 38,7 | 43,2 | 47,1 |
| Nebenerwerb | ha | 8,8 | 11,7 | 12,2 |
| Neue Länder²⁾ | | | | |
| Betriebe insgesamt | 1 000 | 25,1 | 23,2 | 23,3 |
| Haupterwerb | 1 000 | 7,1 | 7,7 | 8,4 |
| Nebenerwerb | 1 000 | 18,1 | 15,4 | 14,9 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche | | | | |
| insgesamt | 1 000 ha | 1 135,2 | 1 307,7 | 1 388,6 |
| Haupterwerb | 1 000 ha | 865,1 | 1 023,6 | 1 132,7 |
| Nebenerwerb | 1 000 ha | 270,1 | 284,2 | 255,9 |
| Durchschnittliche Flächenausstattung | | | | |
| insgesamt | ha | 45,2 | 56,4 | 59,5 |
| Haupterwerb | ha | 122,6 | 132,4 | 134,2 |
| Nebenerwerb | ha | 15,0 | 18,4 | 17,2 |

*) Repräsentative Ergebnisse. – Haupterwerb: Betriebe mit 1,5 Arbeitskräfte-Einheiten und mehr oder 0,75 bis unter 1,5 Arbeitskräfte-Einheiten und mit einem Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen von mindestens 50 %. – Nebenerwerb: Betriebe insgesamt abzüglich Haupterwerbsbetriebe.

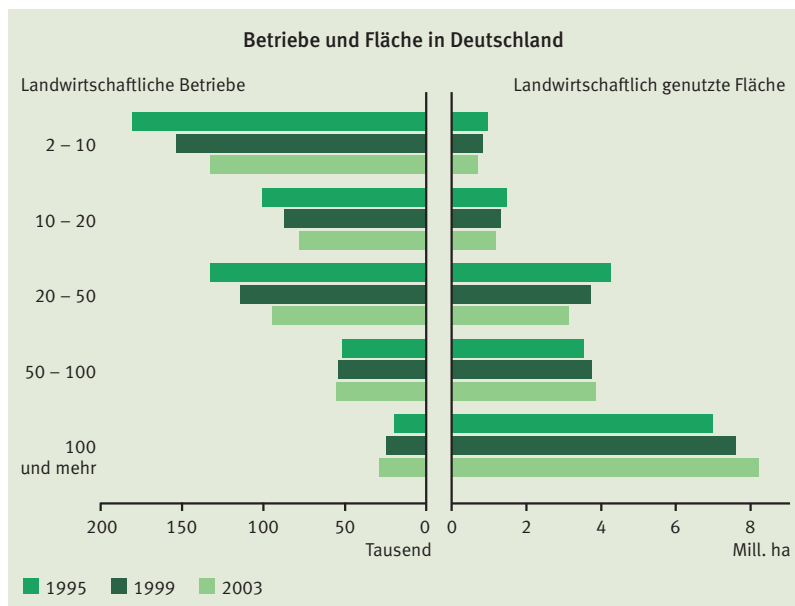
1) 2003 einschl. Berlin-Ost. – 2) 1995, 1999 einschl. Berlin-Ost, 2003 ohne Berlin-Ost.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) nach Kulturarten

| Kulturarten | Einheit | 1995 | 1999 | 2003 |
|---|----------|----------|----------|----------|
| Deutschland | | | | |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche .. | 1 000 ha | 17 344,3 | 17 151,6 | 17 024,8 |
| dar.: Ackerland | 1 000 ha | 11 834,5 | 11 821,5 | 11 828,1 |
| Dauergrünland | 1 000 ha | 5 282,0 | 5 113,8 | 4 929,1 |
| Rebland | 1 000 ha | 101,7 | 99,8 | 99,5 |
| Früheres Bundesgebiet¹⁾ | | | | |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche .. | 1 000 ha | 11 802,6 | 11 545,9 | 11 471,7 |
| dar.: Ackerland | 1 000 ha | 7 396,7 | 7 346,6 | 7 377,6 |
| Dauergrünland | 1 000 ha | 4 203,6 | 4 005,9 | 3 850,2 |
| Rebland | 1 000 ha | 100,9 | 99,0 | 98,6 |
| Neue Länder²⁾ | | | | |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche .. | 1 000 ha | 5 541,7 | 5 605,6 | 5 553,1 |
| dar.: Ackerland | 1 000 ha | 4 437,8 | 4 474,8 | 4 450,4 |
| Dauergrünland | 1 000 ha | 1 078,4 | 1 107,9 | 1 078,9 |
| Rebland | 1 000 ha | 0,8 | 0,8 | 0,9 |

1) 2003 einschl. Berlin-Ost.

2) 1995, 1999 einschl. Berlin-Ost, 2003 ohne Berlin-Ost.



Arbeitskräfte*)

| Arbeitskräfte | Einheit | 1995 | 1999 | 2003 |
|--|---------|---------|---------|---------|
| Deutschland | | | | |
| Landwirtschaftliche Arbeitskräfte ¹⁾ | 1 000 | 1 409,8 | 1 437,0 | 1 304,9 |
| dar.: Familienarbeitskräfte | 1 000 | 1 147,1 | 940,8 | 823,8 |
| männlich | 1 000 | 738,3 | 588,1 | 502,5 |
| weiblich | 1 000 | 408,8 | 352,7 | 321,3 |
| Vollbeschäftigte Arbeitskräfte | 1 000 | 436,0 | 382,5 | 340,4 |
| Teilzeitbeschäftigte Arbeitskräfte | 1 000 | 889,2 | 754,3 | 674,7 |
| Saisonarbeitskräfte | 1 000 | 84,6 | 300,3 | 289,8 |
| Arbeitsleistung in Arbeitskräfte-Einheiten ²⁾ | 1 000 | 698,4 | 612,3 | 589,6 |
| Früheres Bundesgebiet³⁾ | | | | |
| Landwirtschaftliche Arbeitskräfte ¹⁾ | 1 000 | 1 248,4 | 1 268,2 | 1 138,2 |
| dar.: Familienarbeitskräfte | 1 000 | 1 099,2 | 901,7 | 783,7 |
| männlich | 1 000 | 706,5 | 562,5 | 476,7 |
| weiblich | 1 000 | 392,7 | 339,2 | 307,0 |
| Vollbeschäftigte Arbeitskräfte | 1 000 | 328,3 | 287,8 | 257,0 |
| Teilzeitbeschäftigte Arbeitskräfte | 1 000 | 842,9 | 713,0 | 629,6 |
| Saisonarbeitskräfte | 1 000 | 77,2 | 267,4 | 251,6 |
| Arbeitsleistung in Arbeitskräfte-Einheiten ²⁾ | 1 000 | 571,1 | 499,6 | 484,7 |
| Neue Länder⁴⁾ | | | | |
| Landwirtschaftliche Arbeitskräfte ¹⁾ | 1 000 | 161,5 | 168,8 | 166,7 |
| dar.: Familienarbeitskräfte | 1 000 | 47,9 | 39,1 | 40,1 |
| männlich | 1 000 | 31,8 | 25,7 | 25,8 |
| weiblich | 1 000 | 16,0 | 13,4 | 14,3 |
| Vollbeschäftigte Arbeitskräfte | 1 000 | 107,7 | 94,7 | 83,4 |
| Teilzeitbeschäftigte Arbeitskräfte | 1 000 | 46,4 | 41,1 | 45,1 |
| Saisonarbeitskräfte | 1 000 | 7,4 | 32,9 | 38,2 |
| Arbeitsleistung in Arbeitskräfte-Einheiten ²⁾ | 1 000 | 127,3 | 112,8 | 104,9 |

*) Repräsentative Ergebnisse.

1) Im Betrieb beschäftigte Arbeitskräfte insgesamt in Betrieben aller Rechtsformen. Für die nichtständigen Arbeitskräfte ist der Erhebungszeitraum zum verbesserten Nachweis der Saisonarbeitskräfte ab 1999 auf ein Jahr (bisher 4 Wochen im April) erweitert. Angaben mit den Vorjahren eingeschränkt vergleichbar.

2) Umrechnung der erfassten Arbeitszeit auf eine mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigte und nach ihrem Alter voll leistungsfähige Arbeitskraft.

3) 2003 einschl. Berlin-Ost.

4) 1995, 1999 einschl. Berlin-Ost, 2003 ohne Berlin-Ost.

Nutzung des Ackerlandes

| Fruchtarten | Einheit | 1995 | 1999 | 2003 |
|---|----------|---------|---------|---------|
| Deutschland | | | | |
| Getreide und Hackfrüchte | | | | |
| Weizen | 1 000 ha | 2 578,8 | 2 601,1 | 2 967,3 |
| Roggen | 1 000 ha | 861,4 | 748,2 | 530,5 |
| Gerste | 1 000 ha | 2 108,7 | 2 210,4 | 2 087,1 |
| Triticale | 1 000 ha | 288,6 | 386,5 | 501,4 |
| Körnermais u. Corn-Cob-Mix .. | 1 000 ha | 325,1 | 370,7 | 472,7 |
| Kartoffeln | 1 000 ha | 315,2 | 308,5 | 283,6 |
| Zuckerrüben | 1 000 ha | 512,9 | 489,2 | 444,9 |
| Handelsgewächse | 1 000 ha | 1 150,9 | 1 495,6 | 1 389,6 |
| Winterraps | 1 000 ha | 932,0 | 1 150,4 | 1 221,0 |
| Futtermittelpflanzen | 1 000 ha | 1 792,5 | 1 708,9 | 1 579,6 |
| Grün- und Silomais | 1 000 ha | 1 251,8 | 1 202,8 | 1 168,5 |
| Sonstiges Ackerland ¹⁾ | 1 000 ha | 1 507,6 | 1 168,8 | 1 257,2 |
| Früheres Bundesgebiet²⁾ | | | | |
| Getreide und Hackfrüchte | | | | |
| Weizen | 1 000 ha | 1 620,8 | 1 582,5 | 1 780,8 |
| Roggen | 1 000 ha | 375,9 | 264,8 | 203,1 |
| Gerste | 1 000 ha | 1 446,2 | 1 538,0 | 1 473,3 |
| Triticale | 1 000 ha | 190,9 | 219,7 | 294,9 |
| Körnermais u. Corn-Cob-Mix .. | 1 000 ha | 289,3 | 332,5 | 405,8 |
| Kartoffeln | 1 000 ha | 247,1 | 249,6 | 231,4 |
| Zuckerrüben | 1 000 ha | 369,3 | 358,7 | 329,0 |
| Handelsgewächse | 1 000 ha | 537,4 | 674,4 | 626,2 |
| Winterraps | 1 000 ha | 451,7 | 558,7 | 560,2 |
| Futtermittelpflanzen | 1 000 ha | 1 200,5 | 1 205,1 | 1 132,3 |
| Grün- und Silomais | 1 000 ha | 879,5 | 875,4 | 846,2 |
| Sonstiges Ackerland ¹⁾ | 1 000 ha | 786,6 | 647,3 | 664,2 |
| Neue Länder³⁾ | | | | |
| Getreide und Hackfrüchte | | | | |
| Weizen | 1 000 ha | 958,0 | 1 018,6 | 1 186,5 |
| Roggen | 1 000 ha | 485,5 | 483,4 | 327,4 |
| Gerste | 1 000 ha | 662,5 | 672,4 | 613,8 |
| Triticale | 1 000 ha | 97,7 | 166,8 | 206,5 |
| Körnermais u. Corn-Cob-Mix .. | 1 000 ha | 35,7 | 38,3 | 66,9 |
| Kartoffeln | 1 000 ha | 68,1 | 58,9 | 52,2 |
| Zuckerrüben | 1 000 ha | 143,5 | 130,5 | 115,9 |
| Handelsgewächse | 1 000 ha | 613,5 | 821,2 | 763,4 |
| Winterraps | 1 000 ha | 480,3 | 591,7 | 660,8 |
| Futtermittelpflanzen | 1 000 ha | 591,9 | 503,8 | 447,2 |
| Grün- und Silomais | 1 000 ha | 372,3 | 327,5 | 322,3 |
| Sonstiges Ackerland ¹⁾ | 1 000 ha | 720,9 | 521,5 | 593,0 |

1) Hülsenfrüchte, Gemüse, Brache.

2) 2003 einschl. Berlin-Ost.

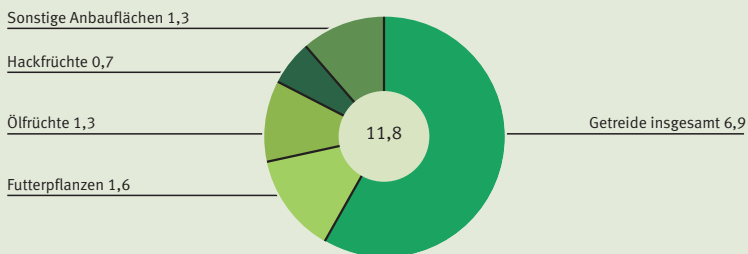
3) 1995, 1999 einschl. Berlin-Ost, 2003 ohne Berlin-Ost.

Erntemengen

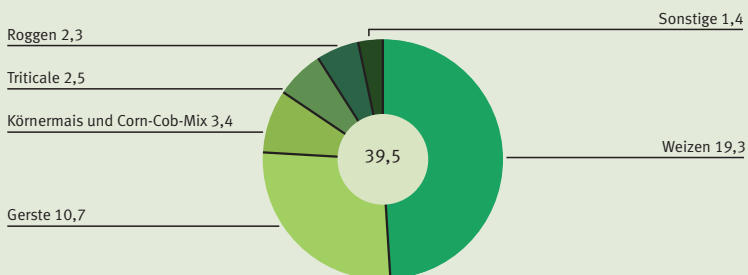
| Fruchtarten | Einheit | 1995 | 1999 | 2003 |
|---|---------|----------|----------|----------|
| Deutschland | | | | |
| Getreide und Hackfrüchte | | | | |
| Weizen | 1 000 t | 17 763,3 | 19 615,4 | 19 296,0 |
| Roggen | 1 000 t | 4 521,3 | 4 328,7 | 2 275,6 |
| Gerste | 1 000 t | 11 891,1 | 13 301,0 | 10 665,7 |
| Triticale | 1 000 t | 1 643,2 | 2 373,9 | 2 489,2 |
| Körnermais u. Corn-Cob-Mix | 1 000 t | 2 394,6 | 3 256,9 | 3 414,7 |
| Kartoffeln | 1 000 t | 9 898,3 | 11 568,4 | 9 792,2 |
| Zuckerrüben | 1 000 t | 26 048,8 | 27 568,8 | . |
| Gemüse ¹⁾ | | | | |
| Weißkohl | 1 000 t | 503,4 | 559,5 | 488,1 |
| Möhren | 1 000 t | 284,1 | 370,2 | 426,0 |
| Obst (Marktbobstbau) | | | | |
| Äpfel | 1 000 t | 573,3 | 1 036,1 | 731,5 |
| Birnen | 1 000 t | 39,6 | 54,0 | 50,2 |
| Früheres Bundesgebiet²⁾ | | | | |
| Getreide und Hackfrüchte | | | | |
| Weizen | 1 000 t | 11 363,9 | 11 991,7 | 12 363,5 |
| Roggen | 1 000 t | 2 097,2 | 1 628,2 | 1 089,0 |
| Gerste | 1 000 t | 7 913,3 | 8 940,0 | 7 767,7 |
| Triticale | 1 000 t | 1 114,6 | 1 360,6 | 1 671,5 |
| Körnermais u. Corn-Cob-Mix | 1 000 t | 2 164,3 | 2 948,6 | . |
| Kartoffeln | 1 000 t | 8 086,4 | 9 688,8 | 8 196,1 |
| Zuckerrüben | 1 000 t | 19 854,3 | 21 458,7 | . |
| Gemüse ¹⁾ | | | | |
| Weißkohl | 1 000 t | 451,1 | 515,8 | 455,7 |
| Möhren | 1 000 t | 237,9 | 308,9 | 361,3 |
| Obst (Marktbobstbau) | | | | |
| Äpfel | 1 000 t | 445,2 | 829,7 | 525,7 |
| Birnen | 1 000 t | 35,1 | 50,6 | 47,1 |
| Neue Länder³⁾ | | | | |
| Getreide und Hackfrüchte | | | | |
| Weizen | 1 000 t | 6 399,4 | 7 623,7 | 6 932,6 |
| Roggen | 1 000 t | 2 424,1 | 2 700,5 | 1 186,5 |
| Gerste | 1 000 t | 3 977,8 | 4 361,1 | 2 898,0 |
| Triticale | 1 000 t | 528,6 | 1 013,3 | 817,7 |
| Körnermais u. Corn-Cob-Mix | 1 000 t | 230,2 | 308,3 | . |
| Kartoffeln | 1 000 t | 1 811,9 | 1 879,6 | 1 596,1 |
| Zuckerrüben | 1 000 t | 6 194,4 | 6 110,1 | . |
| Gemüse ¹⁾ | | | | |
| Weißkohl | 1 000 t | 52,3 | 43,7 | 32,5 |
| Möhren | 1 000 t | 46,2 | 61,3 | 64,7 |
| Obst (Marktbobstbau) | | | | |
| Äpfel | 1 000 t | 128,1 | 206,4 | 205,8 |
| Birnen | 1 000 t | 4,5 | 3,4 | 3,1 |

1) 2003 endgültiges Ergebnis. – 2) 2003 einschl. Berlin-Ost. – 3) 1995, 1999 einschl. Berlin-Ost, 2003 ohne Berlin-Ost.

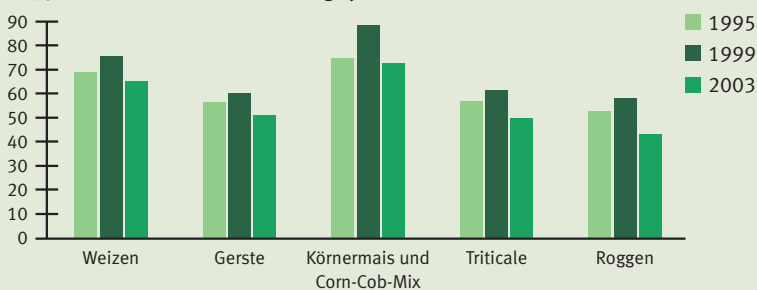
Nutzung des Ackerlandes in Deutschland 2003 in Mill. ha



Getreideernte in Deutschland 2003 in Mill. t



Ernteerträge je ha in Deutschland



Ernteerträge

| Fruchtarten | Einheit | 1995 | 1999 | 2003 |
|---|---------|-------|-------|-------|
| Deutschland | | | | |
| Getreide und Hackfrüchte | | | | |
| Weizen | dt/ha | 68,9 | 75,4 | 65,0 |
| Roggen | dt/ha | 52,5 | 57,9 | 42,9 |
| Gerste | dt/ha | 56,4 | 60,2 | 51,1 |
| Triticale | dt/ha | 56,9 | 61,4 | 49,6 |
| Körnermais u. Corn-Cob-Mix .. | dt/ha | 74,6 | 88,4 | 72,2 |
| Kartoffeln | dt/ha | 314,1 | 375,0 | 345,3 |
| Zuckerrüben | dt/ha | 507,9 | 563,6 | . |
| Gemüse ¹⁾ | | | | |
| Weißkohl | dt/ha | 660,1 | 761,2 | 680,6 |
| Möhren | dt/ha | 411,5 | 459,8 | 460,3 |
| Obst (Marktbobstbau) | | | | |
| Äpfel | kg/Baum | 12,2 | 17,8 | 11,4 |
| Birnen | kg/Baum | 24,8 | 23,1 | 18,6 |
| Früheres Bundesgebiet²⁾ | | | | |
| Getreide und Hackfrüchte | | | | |
| Weizen | dt/ha | 70,1 | 75,8 | 69,4 |
| Roggen | dt/ha | 55,8 | 61,5 | 53,6 |
| Gerste | dt/ha | 54,7 | 58,1 | 52,7 |
| Triticale | dt/ha | 58,4 | 61,9 | 56,7 |
| Körnermais u. Corn-Cob-Mix .. | dt/ha | 75,9 | 89,4 | . |
| Kartoffeln | dt/ha | 327,3 | 388,2 | 354,2 |
| Zuckerrüben | dt/ha | 537,6 | 598,3 | . |
| Gemüse ¹⁾ | | | | |
| Weißkohl | dt/ha | 680,0 | 771,6 | 686,2 |
| Möhren | dt/ha | 415,6 | 458,4 | 479,5 |
| Obst (Marktbobstbau) | | | | |
| Äpfel | kg/Baum | 12,7 | 18,2 | 10,5 |
| Birnen | kg/Baum | 26,5 | 24,3 | 19,2 |
| Neue Länder³⁾ | | | | |
| Getreide und Hackfrüchte | | | | |
| Weizen | dt/ha | 66,8 | 74,9 | 58,4 |
| Roggen | dt/ha | 49,9 | 55,9 | 36,2 |
| Gerste | dt/ha | 60,0 | 64,9 | 47,2 |
| Triticale | dt/ha | 54,1 | 60,8 | 39,6 |
| Körnermais u. Corn-Cob-Mix .. | dt/ha | 64,5 | 80,6 | . |
| Kartoffeln | dt/ha | 266,0 | 319,1 | 305,5 |
| Zuckerrüben | dt/ha | 431,6 | 468,2 | . |
| Gemüse ¹⁾ | | | | |
| Weißkohl | dt/ha | 526,7 | 656,8 | 610,0 |
| Möhren | dt/ha | 391,9 | 467,3 | 376,2 |
| Obst (Marktbobstbau) | | | | |
| Äpfel | kg/Baum | 10,6 | 16,0 | 14,7 |
| Birnen | kg/Baum | 16,5 | 13,2 | 12,4 |

1) 2003 endgültiges Ergebnis. – 2) 2003 einschl. Berlin-Ost. – 3) 1995, 1999 einschl. Berlin-Ost, 2003 ohne Berlin-Ost.

Weinbau in Deutschland

| Rebfläche/Ernte | Einheit | 1995 | 1999 | 2003 |
|-------------------------------------|----------|---------|----------|---------|
| Rebfläche im Ertrag insgesamt | 1 000 ha | 103,3 | 101,3 | 98,2 |
| Weiße Rebsorten | 1 000 ha | 83,9 | 77,9 | 66,7 |
| Rote Rebsorten | 1 000 ha | 19,4 | 23,5 | 31,5 |
| Weinmosternte insgesamt | 1 000 hl | 8 510,1 | 12 286,0 | 8 373,1 |
| Nach weißen und roten Rebsorten: | | | | |
| Weißmost | 1 000 hl | 6 783,7 | 9 119,5 | 5 659,8 |
| Rotmost | 1 000 hl | 1 726,5 | 3 166,5 | 2 713,3 |
| Nach Qualitäten: | | | | |
| Tafelwein | 1 000 hl | 138,7 | 43,5 | 4,8 |
| Qualitätswein | 1 000 hl | 6 325,1 | 5 469,1 | 700,0 |
| Prädikatswein ¹⁾ | 1 000 hl | 2 046,3 | 6 773,3 | 7 668,4 |
| Nach wichtigen deutschen Rebsorten: | | | | |
| Weiße Rebsorten | | | | |
| Müller-Thurgau | 1 000 hl | 2 107,6 | 2 795,8 | 1 508,3 |
| Riesling, Weißer | 1 000 hl | 1 609,3 | 2 338,4 | 1 651,1 |
| Silvaner, Grüner | 1 000 hl | 618,8 | 855,8 | 500,6 |
| Rote Rebsorten | | | | |
| Spätburgunder, Blauer | 1 000 hl | 454,1 | 872,4 | 740,3 |
| Portugieser, Blauer | 1 000 hl | 531,0 | 685,4 | 474,2 |

1) Kabinett, Spätlese, Auslese, Beerenauslese, Trockenbeerenauslese, Eiswein.

Entwicklung der Brache^{*)}

| Kulturarten | Einheit | 1995 | 1999 | 2003 |
|---|----------|---------|-------|-------|
| Deutschland | | | | |
| Brache | 1 000 ha | 1 281,8 | 845,8 | 925,2 |
| Anteil am Ackerland in % | % | 10,8 | 7,2 | 7,8 |
| Früheres Bundesgebiet¹⁾ | | | | |
| Brache | 1 000 ha | 666,1 | 499,4 | 509,2 |
| Anteil am Ackerland in % | % | 9,0 | 6,8 | 6,9 |
| Neue Länder²⁾ | | | | |
| Brache | 1 000 ha | 615,7 | 346,4 | 416,0 |
| Anteil am Ackerland in % | % | 13,9 | 7,7 | 9,3 |

^{*)} Rotations- und Dauerbrache einschl. stillgelegter Flächen zur Erlangung der Ausgleichszahlung.

1) 2003 einschl. Berlin-Ost.

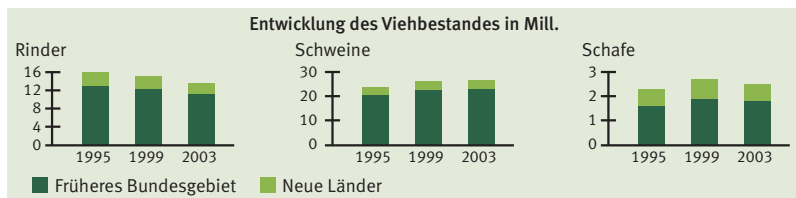
2) 1995, 1999 einschl. Berlin-Ost, 2003 ohne Berlin-Ost.

Viehbestand*)

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1999 | 2003 |
|---|---------|-----------|-----------|-----------|
| Deutschland | | | | |
| Rinder | 1 000 | 15 889,9 | 14 895,8 | 13 612,4 |
| dar. Milchkühe | 1 000 | 5 229,4 | 4 765,1 | 4 363,5 |
| Schweine | 1 000 | 23 736,6 | 26 101,0 | 26 556,9 |
| dar. Mastschweine | 1 000 | 9 144,2 | 10 198,6 | 10 477,7 |
| Schafe | 1 000 | 2 394,7 | 2 723,7 | 2 638,0 |
| Pferde | 1 000 | 598,8 | 475,8 | 506,2 |
| Hühner | 1 000 | 101 139,0 | 107 659,1 | 109 992,9 |
| dar. Legehennen | 1 000 | 43 763,4 | 40 630,0 | 41 330,0 |
| Gänse | 1 000 | 592,9 | 401,8 | 407,7 |
| Enten | 1 000 | 1 754,8 | 1 926,7 | 2 184,7 |
| Truthühner | 1 000 | 6 391,1 | 8 315,3 | 9 470,8 |
| Früheres Bundesgebiet¹⁾ | | | | |
| Rinder | 1 000 | 12 971,1 | 12 165,2 | 11 178,8 |
| dar. Milchkühe | 1 000 | 4 187,7 | 3 815,9 | 3 521,2 |
| Schweine | 1 000 | 20 572,4 | 22 567,0 | 22 943,6 |
| dar. Mastschweine | 1 000 | 8 049,5 | 9 026,2 | 9 291,7 |
| Schafe | 1 000 | 1 696,0 | 1 956,3 | 1 896,6 |
| Pferde | 1 000 | 519,3 | 417,7 | 446,2 |
| Hühner | 1 000 | 73 887,3 | 77 187,7 | 78 412,9 |
| dar. Legehennen | 1 000 | 32 740,0 | 29 595,0 | 29 518,2 |
| Gänse | 1 000 | 475,4 | 324,2 | 337,4 |
| Enten | 1 000 | 1 036,9 | 973,7 | 1 157,1 |
| Truthühner | 1 000 | 5 691,3 | 6 885,5 | 7 724,6 |
| Neue Länder²⁾ | | | | |
| Rinder | 1 000 | 2 918,8 | 2 708,7 | 2 433,7 |
| dar. Milchkühe | 1 000 | 1 041,7 | 944,2 | 842,3 |
| Schweine | 1 000 | 3 164,2 | 3 529,2 | 3 613,3 |
| dar. Mastschweine | 1 000 | 1 094,7 | 1 170,3 | 1 185,9 |
| Schafe | 1 000 | 698,8 | 765,2 | 741,4 |
| Pferde | 1 000 | 79,6 | 58,1 | 60,1 |
| Hühner | 1 000 | 27 251,6 | 30 471,4 | 31 579,9 |
| dar. Legehennen | 1 000 | 11 023,4 | 11 035,0 | 11 811,8 |
| Gänse | 1 000 | 117,4 | 77,5 | 70,3 |
| Enten | 1 000 | 717,9 | 953,0 | 1 027,6 |
| Truthühner | 1 000 | 699,9 | 1 429,8 | 1 746,2 |

*) Bestände in landwirtschaftlichen Betrieben, bis 1995 einschl. Bestände bei sonstigen Haltern. – Pferde und Geflügel: Angaben 1995 jeweils Bestand des Vorjahres, Angaben 2003 jeweils Bestand aus Jahr 2001.

1) 2003 einschl. Berlin-Ost. – 2) 1995, 1999 einschl. Berlin-Ost, 2003 ohne Berlin-Ost.



Tierische Erzeugung in Deutschland

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1999 | 2002 | 2003 ¹⁾ |
|--|---------|----------|----------|----------|--------------------|
| Milchertrag je Kuh | kg | 5 424 | 5 909 | 6 272 | ... |
| Milcherzeugung insgesamt | 1 000 t | 28 607 | 28 334 | 27 874 | ... |
| Erzeugung von Eiern ²⁾ ... | Mill. | 9 239 | 9 968 | 9 937 | ... |
| Schlachtungen ³⁾ von: | | | | | |
| Rindern | 1 000 | 4 251,1 | 4 105,0 | 3 922,6 | 2 959,3 |
| Kälbern | 1 000 | 501,4 | 456,6 | 349,5 | 272,3 |
| Schweinen | 1 000 | 39 352,8 | 44 580,8 | 44 172,9 | 37 504,6 |
| Schafen | 1 000 | 931,3 | 1 010,2 | 996,3 | 809,9 |
| Fleischerzeugung insgesamt | | | | | |
| Rinder ³⁾ | 1 000 t | 1 347,3 | 1 317,9 | 1 275,1 | 966,6 |
| Kälber ³⁾ | 1 000 t | 60,5 | 56,5 | 41,1 | 32,6 |
| Schweine ³⁾ | 1 000 t | 3 602,0 | 4 102,6 | 4 111,4 | 3 498,9 |
| Schafe ³⁾ | 1 000 t | 18,7 | 20,5 | 21,2 | 17,4 |
| Pferde und Ziegen ³⁾ | 1 000 t | 4,6 | 4,7 | 3,6 | 2,7 |
| Geflügel ⁴⁾ | 1 000 t | 591,5 | 714,5 | 856,1 | 770,6 |
| dar.: Jungmasthühner ⁴⁾ | 1 000 t | 329,9 | 378,9 | 422,2 | 411,7 |
| Enten ⁴⁾ | 1 000 t | 24,4 | 29,6 | 37,5 | 34,7 |
| Truthühner ⁴⁾⁵⁾ | 1 000 t | 199,6 | 269,3 | 360,6 | 293,5 |

1) Vorläufiges Ergebnis für die Monate Januar bis Oktober 2003.

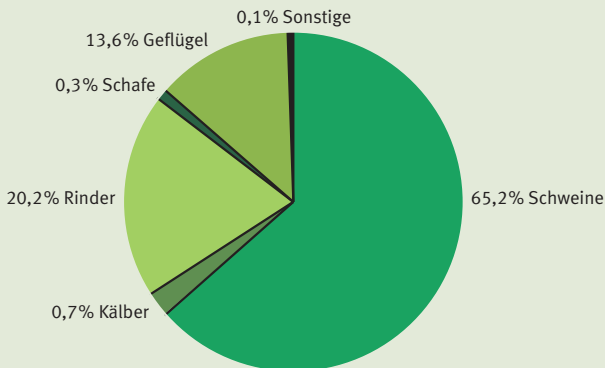
2) In Betrieben von Unternehmen mit mehr als 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

3) Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen.

4) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2000 Tieren im Monat.

5) Einschl. Perlhühner.

Fleischerzeugung nach Fleischarten in Deutschland 2002



Betriebe mit ökologischem Landbau – Landwirtschaftlich genutzte Flächen (LF)

| Landwirtschaftliche Betriebe und Flächen nach Größenklassen der LF | Einheit | 1999 | 2001 | 2003 |
|--|----------|-------|-------|-------|
| Deutschland | | | | |
| Landwirtschaftliche Betriebe | 1 000 | 9,6 | 11,6 | 13,7 |
| 2 bis unter 20 ha | 1 000 | 4,0 | 4,9 | 6,1 |
| 20 bis unter 50 ha | 1 000 | 3,0 | 3,6 | 3,9 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 | 1,3 | 1,7 | 2,0 |
| 100 ha und mehr | 1 000 | 0,9 | 1,1 | 1,3 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche .. | 1 000 ha | 489,1 | 606,5 | 729,7 |
| 2 bis unter 20 ha | 1 000 ha | 42,0 | 53,2 | 66,6 |
| 20 bis unter 50 ha | 1 000 ha | 96,0 | 116,5 | 127,8 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 ha | 91,1 | 116,9 | 141,3 |
| 100 ha und mehr | 1 000 ha | 259,6 | 319,5 | 393,7 |
| Durchschnittliche Betriebsgröße | ha | 51,1 | 52,2 | 53,2 |
| Früheres Bundesgebiet¹⁾ | | | | |
| Landwirtschaftliche Betriebe | 1 000 | 8,4 | 10,2 | 12,0 |
| 2 bis unter 20 ha | 1 000 | 3,8 | 4,6 | 5,7 |
| 20 bis unter 50 ha | 1 000 | 2,7 | 3,3 | 3,6 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 | 1,2 | 1,5 | 1,8 |
| 100 ha und mehr | 1 000 | 0,4 | 0,5 | 0,7 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche .. | 1 000 ha | 268,6 | 341,6 | 413,4 |
| 2 bis unter 20 ha | 1 000 ha | 39,1 | 49,7 | 62,1 |
| 20 bis unter 50 ha | 1 000 ha | 88,3 | 107,1 | 116,2 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 ha | 79,5 | 102,3 | 124,5 |
| 100 ha und mehr | 1 000 ha | 61,3 | 82,3 | 110,2 |
| Durchschnittliche Betriebsgröße | ha | 31,9 | 33,5 | 34,4 |
| Neue Länder²⁾ | | | | |
| Landwirtschaftliche Betriebe | 1 000 | 1,2 | 1,4 | 1,7 |
| 2 bis unter 20 ha | 1 000 | 0,3 | 0,3 | 0,4 |
| 20 bis unter 50 ha | 1 000 | 0,2 | 0,3 | 0,3 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 | 0,2 | 0,2 | 0,2 |
| 100 ha und mehr | 1 000 | 0,5 | 0,6 | 0,7 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche .. | 1 000 ha | 220,4 | 264,9 | 316,3 |
| 2 bis unter 20 ha | 1 000 ha | 2,9 | 3,5 | 4,5 |
| 20 bis unter 50 ha | 1 000 ha | 7,6 | 9,4 | 11,6 |
| 50 bis unter 100 ha | 1 000 ha | 11,6 | 14,7 | 16,7 |
| 100 ha und mehr | 1 000 ha | 198,2 | 237,2 | 283,5 |
| Durchschnittliche Betriebsgröße | ha | 190,9 | 185,9 | 186,9 |

1) 2003 einschl. Berlin-Ost.

2) 1999, 2001 einschl. Berlin-Ost, 2003 ohne Berlin-Ost.

Ökologischer Landbau – Landwirtschaftlich genutzte Flächen (LF)

| Bodennutzung | Einheit | 1999 | 2001 | 2003 |
|---|----------|-------|-------|-------|
| Deutschland | | | | |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche . | 1 000 ha | 489,1 | 606,5 | 729,7 |
| dar: Ackerland | 1 000 ha | 252,8 | 293,5 | 348,6 |
| Dauergrünland | 1 000 ha | 229,1 | 305,2 | 372,9 |
| Dauerkulturen | 1 000 ha | 7,0 | 7,6 | 8,0 |
| Früheres Bundesgebiet¹⁾ | | | | |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche . | 1 000 ha | 268,6 | 341,6 | 413,4 |
| dar: Ackerland | 1 000 ha | 133,6 | 151,8 | 170,2 |
| Dauergrünland | 1 000 ha | 129,8 | 184,3 | 237,2 |
| Dauerkulturen | 1 000 ha | 5,1 | 5,3 | 5,9 |
| Neue Länder²⁾ | | | | |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche . | 1 000 ha | 220,4 | 264,9 | 316,3 |
| dar: Ackerland | 1 000 ha | 119,3 | 141,6 | 178,4 |
| Dauergrünland | 1 000 ha | 99,3 | 120,9 | 135,7 |
| Dauerkulturen | 1 000 ha | 1,8 | 2,3 | 2,1 |

1) 2003 einschl. Berlin-Ost.

2) 1999, 2001 einschl. Berlin-Ost, 2003 ohne Berlin-Ost.

Ökologischer Landbau – Anbauflächen auf dem Ackerland

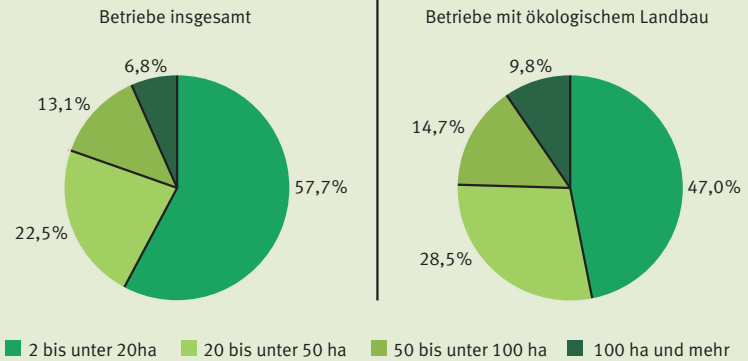
| Fruchtarten | Einheit | 1999 | 2003 |
|--------------------------|----------|-------|-------|
| Deutschland | | | |
| Ackerland | 1 000 ha | 252,8 | 348,6 |
| darunter: Getreide | 1 000 ha | 123,9 | 181,6 |
| Ölfrüchte | 1 000 ha | 18,3 | 10,5 |
| Hülsenfrüchte | 1 000 ha | 19,3 | 33,9 |
| Hackfrüchte | 1 000 ha | 8,0 | 9,2 |
| Futterpflanzen | 1 000 ha | 48,2 | 58,7 |
| Brache | 1 000 ha | 26,5 | 45,1 |

Ökologischer Landbau – Viehbestand

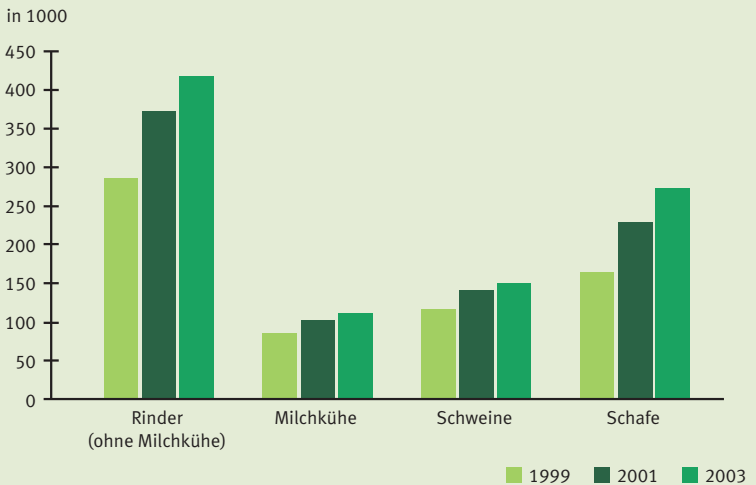
| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1999 | 2001 | 2003 |
|---|---------|-------|-------|-------|
| Deutschland | | | | |
| Betriebe mit Viehhaltung insgesamt ... | 1 000 | 7,6 | 9,4 | 11,2 |
| Rinder | 1 000 | 370,7 | 474,5 | 528,5 |
| Betriebe | 1 000 | 5,9 | 7,3 | 8,6 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 63 | 65 | 61 |
| dar. Milchkühe | 1 000 | 85,3 | 102,5 | 111,0 |
| Betriebe | 1 000 | 2,9 | 3,3 | 3,8 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 30 | 31 | 29 |
| Schweine | 1 000 | 117,1 | 140,8 | 149,4 |
| Betriebe | 1 000 | 2,4 | 2,4 | 2,4 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 49 | 59 | 62 |
| dar. Mastschweine | 1 000 | 48,4 | 57,1 | 61,4 |
| Betriebe | 1 000 | 1,8 | 1,7 | 1,7 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 28 | 33 | 36 |
| Früheres Bundesgebiet¹⁾ | | | | |
| Betriebe mit Viehhaltung insgesamt ... | 1 000 | 6,7 | 8,3 | 9,9 |
| Rinder | 1 000 | 225,6 | 309,6 | 354,4 |
| Betriebe | 1 000 | 5,2 | 6,5 | 7,6 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 44 | 48 | 46 |
| dar. Milchkühe | 1 000 | 68,3 | 86,4 | 93,7 |
| Betriebe | 1 000 | 2,7 | 3,1 | 3,7 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 25 | 28 | 26 |
| Schweine | 1 000 | 90,3 | 108,2 | 102,1 |
| Betriebe | 1 000 | 2,1 | 2,1 | 2,1 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 42 | 51 | 49 |
| dar. Mastschweine | 1 000 | 35,9 | 39,8 | 40,7 |
| Betriebe | 1 000 | 1,6 | 1,5 | 1,5 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 23 | 26 | 27 |
| Neue Länder²⁾ | | | | |
| Betriebe mit Viehhaltung insgesamt ... | 1 000 | 0,9 | 1,1 | 1,3 |
| Rinder | 1 000 | 145,1 | 164,9 | 174,1 |
| Betriebe | 1 000 | 0,7 | 0,8 | 1,0 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 201 | 199 | 180 |
| dar. Milchkühe | 1 000 | 16,9 | 16,1 | 17,3 |
| Betriebe | 1 000 | 0,2 | 0,1 | 0,2 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 109 | 116 | 111 |
| Schweine | 1 000 | 26,8 | 32,5 | 47,3 |
| Betriebe | 1 000 | 0,3 | 0,3 | 0,3 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 105 | 123 | 142 |
| dar. Mastschweine | 1 000 | 12,5 | 17,3 | 20,7 |
| Betriebe | 1 000 | 0,2 | 0,2 | 0,2 |
| durchschnittliche Zahl der Tiere | Anzahl | 71 | 100 | 96 |

1) 2003 einschl. Berlin-Ost. – 2) 1999, 2001 einschl. Berlin-Ost, 2003 ohne Berlin-Ost.

Landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland nach Betriebsgrößenklassen 2003



Anzahl der Tiere in Betrieben mit ökologischem Landbau in Deutschland



Veröffentlichungen innerhalb der Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei des Statistischen Bundesamtes

- Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für die Agrarwirtschaft
- 1.1: Strukturdaten zur Landwirtschaft
 - 1.1.1: Bodennutzung und Viehbestand der Betriebe
 - Reihe 2: Betriebs-, Arbeits- und Einkommensverhältnisse
 - 2.1: Betriebe
 - 2.1.1: Betriebsgrößenstruktur
 - 2.1.2: Bodennutzung der Betriebe (Struktur der Bodennutzung)
 - 2.1.3: Viehhaltung der Betriebe (Struktur der Viehhaltung)
 - 2.1.4: Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen
 - 2.1.5: Sozialökonomische Verhältnisse
 - 2.1.6: Eigentums- und Pachtverhältnisse
 - 2.1.7: Außerbetriebl. Einkommen u. Arbeitsverhältnisse f. ausgewählte Betriebsgruppen
 - 2.1.8: Arbeitskräfte
 - 2.2.1: Betriebe mit ökologischem Landbau
 - 2.2.2: Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft in landwirtschaftlichen Betrieben
 - 2.4: Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke
 - 2.S.1: Methodische Grundlagen der Agrarberichterstattung (Ausgabe 1979)
Methodische Grundlagen der Agrarberichterstattungen/Landwirtschaftszählung (Haupterhebung) 1991 bis 1997
 - 2.S.2: Methodische Grundlagen der Strukturhebungen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ab 1999
 - Reihe 3: Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
 - 3.1: Landwirtschaftliche Bodennutzung
 - 3.1.1: Gliederung der Gesamtflächen (erscheint ab 1989 als Reihe 5.1)
 - 3.1.2: Bodennutzung der Betriebe (erscheint ab 2002 als Reihe 1.1.1)
 - 3.1.3: Gemüseanbauflächen
 - 3.1.4: Baumobstflächen
 - 3.1.5: Rebflächen
 - 3.1.6: Anbau von Zierpflanzen
 - 3.1.7: Baumschulen, Baumschulflächen und Pflanzenbestände
 - 3.1.8: Bodennutzung der Betriebe (Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten)
 - 3.2: Pflanzliche Erzeugung
 - 3.2.1: Wachstum und Ernte – Feldfrüchte, Gemüse, Obst, Trauben –
 - 3.2.2: Weinerzeugung
 - 3.2.3: Weinbestände
 - Reihe 4: Viehbestand und tierische Erzeugung
 - 4.1: Rinder- und Schweinebestand landwirtschaftlicher Betriebe
 - 4.2: Tierische Erzeugung
 - 4.2.1: Schlachtungen und Fleischerzeugung
 - 4.2.2: Milcherzeugung und -verwendung
 - 4.2.3: Erzeugung von Geflügel
 - 4.3: Fleischuntersuchung
 - Reihe 5: Allgemeine Flächennutzung
 - 5.1: Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung
 - 5.2: Bodenfläche nach Art der geplanten Nutzung
- Einzelveröffentlichungen im Rahmen der Landwirtschaftszählung:
Landwirtschaftszählung (Haupterhebung) 1999, Heft 1 bis 5
Weinbauerhebung 1999
- Die Veröffentlichungen sind über den Vertriebspartner: SFG-Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43, 72774 Reutlingen, Tel.: 0 70 71/93 53 50; E-Mail: destatis@s-f-g.com erhältlich.
Einige Produkte stehen auch als Download zur Verfügung. Informationen: Tel. 06 11/75 45 55, Internet: www.destatis.de/shop, E-Mail: shop-produkte@destatis.de